

WAKE UP!

Muffatwerk | 22. bis 24. November 2013

VERSAMMLUNG FÜR EIN ANDERES EUROPA

22.

November ab 14 Uhr

23.

November ab 11 Uhr

24.

November ab 11 Uhr

MUFFATWERK

In deutscher und englischer Sprache

Eintritt Euro 5 | Tag

Freier Eintritt für Studenten, Auszubildende und Arbeitslose bei Vorlage des Ausweises, nur an der Tageskasse

Tageskasse

22.11. ab 13 Uhr

23.11. ab 10 Uhr

24.11. ab 10 Uhr

Zutritt jederzeit möglich

Admission at all times

Produktion

SPIELART Festival in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtakademie München, dem Instituto Cervantes München, dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Goethe-Institut, ACCIÓN CULTURAL ESPAÑOLA, AC/E
Mit Dank an Jutta Höcht-Stöhr



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

evangelische STADT
AKADEMIE münchen

AC/E
ACCIÓN CULTURAL
ESPAÑOLA

Instituto
Cervantes
München

GOETHE
INSTITUT

SPIELART
MÜNCHEN EV. ●●●

Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group



Szenenfoto aus EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES der spanischen Gruppe La tristura.

WAKE UP!

Versammlung für ein anderes Europa

An assembly for a different Europe

»WAKE UP! - Versammlung für ein anderes Europa« lädt vom 22.-24. November ins Muffatwerk, um mit einem vielfältigen Programm aus Panels, Performances und Lectures zu informieren und inspirieren, zu hinterfragen und motivieren.

Bis zum Ausbruch der Finanzkrise vor fünf Jahren erschien Europa stabil und unerschütterlich. Seitdem haben Umwälzungen stattgefunden, die wir gegenwärtig noch kaum nachvollziehen, geschweige denn handhaben können. Erstmals in der jüngeren Geschichte wirkt die Zukunft des Kontinents ungewiss.

In Griechenland, Spanien, Irland, Portugal und Zypern, den Ländern unter dem Euro-Rettungsschirm, verändern sich die Lebensgewohnheiten der Menschen angesichts der auferlegten Sparmaßnahmen gravierend. Die Arbeitslosenzahlen explodieren, eine »verlorene Generation« der 20 bis 30-jährigen wächst heran. Die Gesundheits- und Sozialsysteme stehen vielerorts kurz vor dem Kollaps. Seilschaften und verkrustete Machtstrukturen verhinderten bisher politische Neuanfänge. Es kam zu vielfältigen, auch gewaltsamen Protesten. Gleichzeitig formierten sich aktivistische Bewegungen und Gruppierungen - anfangs auf lokaler Ebene, dann zunehmend auch länderübergreifend. Diese versuchen nicht nur, Einschnitte im sozialen Netz aufzufangen, sondern darüber hinaus auch wirtschaftliche, politische und künstlerische Alternativmodelle zu entwerfen. Sie zielen darauf ab, persönliche und soziale Handlungsperspektiven zu entwickeln, Politik von unten neu zu gestalten und auf diese Weise Impulse für die Zukunft zu setzen.

Deutschland scheint von den Ereignissen bisher erstaunlich ungerührt. Zu neuartig und unübersichtlich ist die Lage offensichtlich selbst für Fachleute. Sieht man vom aktuellen Erfolg der Protestpartei AfD und manch medialer Erregung des Boulevard ab, ist die vorherrschende Meinung ein »weiter so«. Das »alternativlos« der Kanzlerin mutet als allgemeiner Konsens an. Deutschland ist großzügiger bis widerwilliger Zahlmeister, ansonsten distanzierter Beobachter der »Rettungs-routine«. So ist es in den vergangenen Monaten zu der erschreckenden Entwicklung gekommen, dass Europa in einen vermeintlich »fleißigen«, aber »schulmeisterlichen« Norden und einen »lebenslustigen«, aber »faulen« Süden auseinanderdriftet. Bezeichnungen wie PIGS für Portugal, Irland, Griechenland und Spanien werfen die Frage auf, wie ein respektvolles Miteinander in Europa zukünftig möglich sein soll.

»WAKE UP! - an assembly for a different Europe« is extending an invitation to come to Muffatwerk from November 22-24 for a diverse program of panels, performances, and lectures designed to inform and inspire, to question and motivate.

Until the outbreak of the financial crisis five years ago, Europe appeared to be stable and imperturbable. Since then, cataclysms have taken place that we can hardly fathom at this time, much less deal with. For the first time in recent history, the future of the continent seems uncertain.

In Greece, Spain, Ireland, Portugal, and Cyprus, the countries in the euro rescue fund, the lifestyles of the people are changing drastically in view of the inflicted austerity measures. The unemployment figures are soaring, a »lost generation« of 20-30-year-olds is starting to evolve. The health care and social welfare systems in many places are about to collapse. Up until now, patronage networks and encrusted power structures prevented new political beginnings. The result was a large number of protests, even violent ones. At the same time, activist movements and groups were formed - in the beginning on the local level, then increasingly across borders as well. These movements and groups are not only trying to absorb the cuts in the social welfare networks, they are also trying to design alternative economic, political, and artistic models. Their goal is to develop personal and social perspectives for action, to redesign politics from the bottom up, and in this manner to provide impulses for the future.

Amazingly, so far Germany appears to be untouched by these events. The situation is evidently too novel and confusing even for the experts. Apart from the current success of the protest party AfD in Germany and some of the excitement in the boulevard media, the predominant opinion is »carry on.« The German chancellor's »the best alternative« appears to be the general consensus. Germany is a generous but reluctant paymaster, and apart from that a distanced observer of the »rescue routine.« And so over the past months the frightening development occurred that Europe is drifting apart, drifting into an apparently »industrious« but »school masterly« North and a »fun-loving« but »lazy« South. Designations such as »PIGS« for Portugal, Ireland, Greece, and Spain raise the question of how will it be possible in Europe for countries to deal with one another with respect in the future.

TAG 1: 22. NOV

WAKE UP!

14.00
Muffatwerk

THE WAKE UP! CALL – ERÖFFNUNG

14.30
Muffathalle

Christian Felber (AT) RETTE WIR DEN EURO! | LET'S RESCUE THE EURO! (Vortrag | lecture)

Mit den derzeitigen Hilfsprogrammen retten die Regierungen den Euro zu Tode. Dabei gäbe es einen einfachen und eleganten Weg, die Zukunft des Euro zu sichern, und konkrete Maßnahmen, um die Finanzmärkte zu »entwaffnen«. Diese Wege sollen aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden die Sinnfrage des Euro gestellt und Alternativen besprochen. Dabei kommen die Konstruktionsfehler der EU und ihr fatales Demokratiedefizit ans Licht. Die Eurokrise ist ein Scheideweg, das mögliche Ende, aber auch eine Chance für eine demokratischere EU.

Christian Felber, Jg. 1972, studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute als freier Publizist lebt. Er ist Mitbegründer von Attac Österreich, international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Autor mehrerer

Wirtschaftsbestseller (50 VORSCHLÄGE FÜR EINE GERECHTERE WELT, NEUE WERTE FÜR DIE WIRTSCHAFT, KOOPERATION STATT KONKURRENZ). Felber begleitet aktuell den Aufbau der von ihm initiierten »Demokratischen Bank« und »Gemeinwohl-Ökonomie«. www.christian-felber.at

With the current rescue programs the governments are rescuing the euro to death. And yet there would be a simple and elegant way to ensure the future of the euro, as well as palpable measures to »disarm« the financial markets. These ways will be illustrated. In addition, the question of the meaning of the euro and alternatives will be discussed. During this discussion, the design flaws of the EU and the EU's fatal deficit in democracy will be revealed. The euro crisis is a crossroad, possibly the end, but also an opportunity for a more democratic EU.

Christian Felber, born in 1972, studied Spanish, psychology, sociology, and political science in Madrid and Vienna, where he lives and works today as a freelance publicist. He is the co-founder of Attac Austria, an instructor in demand internationally, a contemporary dancer, a lecturer at the Vienna University of Economics and Business, and an author of several science best sellers (50 VORSCHLÄGE FÜR EINE GERECHTERE WELT [»Fifty Suggestions for a More Just World«]; NEUE WERTE FÜR DIE WIRTSCHAFT [»New Values for the Economy«]; KOOPERATION STATT KONKURRENZ [»Cooperation instead of Competition«]). Felber is currently supervising the organization of the »Demokratische Bank« (»The Democratic Bank«) and »Gemeinwohl-Ökonomie« (»Economics for the Common Welfare«), which he initiated. www.christian-felber.at

16.00
Ampere

Margarita Tsomou (DE|GR) GARBAGE OF HISTORY | DOCUMENTS FROM THE FUTURE. The occupied syntagma square in Athens 2011 | ABFALL DER GESCHICHTE | DOKUMENTE AUS DER ZUKUNFT. Der besetzte Syntagma-Platz in Athen 2011 (lecture-performance)

»Abfall der Geschichte« nennt Walter Benjamin historische Momente und Bilder, die unerfüllt geblieben sind und darauf warten, in der Zukunft zu sich zu kommen. Diese Figur bildet den Rahmen für die Präsentation von gesammelten »Dokumentenfetzen« über die Besetzung des Syntagma-Platzes in Athen 2011. Über medial und performativ präsentierte »Abfälle der Geschichte« - Handyvideos, Geräusche, Realfragmente und dokumentarische Reste - montiert Margarita Tsomou Geschichten über den Platz und sucht Gespräche über den Charakter der Kämpfe um Real Democracy.

Margarita Tsomou hat Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und Tanz an der John-Cranko Schule und der Royal Academy of Dance Athen studiert. Sie arbeitet als Autorin und Performerin zwischen Hamburg, Berlin und Athen. Margarita Tsomou ist Mitherausgeberin der popfeministischen Zeitschrift »Missy Magazine« und schreibt für Print und Radio. Ihre Performance-

Arbeit wurde an Orten wie HAU - Hebbel am Ufer oder Volksbühne Berlin gezeigt. Als Kuratorin arbeitete sie mit dem Goethe Institut Athen, u.a. für das Performance-Festival »Genderpop in Athens«. Sie ist Stipendiantin im Forschungsprogramm »Versammlung und Teilhabe: urbane Öffentlichkeiten und performative Künste« und promoviert an der Schnittstelle von Kunst, Journalismus und Wissenschaft über die Performativität von Protestformen in der Krise.

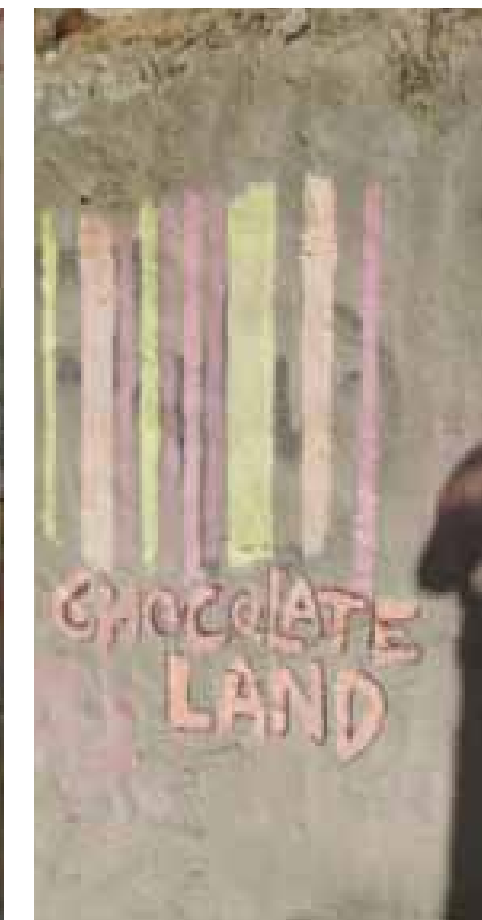
»Garbage of history« is what Walter Benjamin called historical moments and images that remained unfulfilled and are waiting to come into their own in the future. This figure forms the frame for the presentation of the collected »snatches of documents« on the occupation of Syntagma Square in Athens in 2011. Margarita Tsomou assembles stories about the square and places them over media and performative presentations of the »garbage of history« - cellphone videos, sounds, real frag-

ments, and documentary scraps - and she seeks out conversations on the character of the struggles for a real democracy.

Margarita Tsomou studied applied cultural sciences at the University of Lüneburg, and dance at the John Cranko School and the Royal Academy of Dance Athens. She works as an author and performer between Hamburg, Berlin, and Athens. Margarita Tsomou is a co-publisher of the popular feminist magazine »Missy Magazine«, and she writes for print and radio. Her performance work has been shown at locations such as HAU - Hebbel am Ufer and Volksbühne Berlin. She works as a curator with the Goethe Institute Athens for, among other institutions, the performance festival »Genderpop in Athens.« She is a scholarship holder in the research program »Assembly and Participation: urban public spheres and performative arts« and she is working on her doctorate on the performative qualities of protest forms in the crisis at the interface of art, journalism, and science.



Proteste auf dem Athener Syntagma-Platz



Eindrücke aus Griechenland von Despina Grammatikopulu

Costas Douzinas (GR|GB) STRATEGIES, SUBJECTS AND PROSPECTS OF RESISTANCE | STRATEGIEN, SUBJEKTE UND PERSPEKTIVEN DES WIDERSTANDS (lecture | Vortrag)

1989 wurde eine »neue Weltordnung« verkündet, doch sie war nur von kurzer Dauer und fand bereits 2008 ihr abruptes Ende. Überall kam es zu Unruhen, Protesten und Aufständen. Widerstand und Revolution liegen in der Luft. Neue Formen von Opposition und Gegenmacht gibt es immer wieder. Wann genau sie sich manifestieren, weiß niemand, doch dass es dazu kommt, ist gewiss. In diesem Vortrag geht es um die Strategien, Subjekte und Perspektiven des Widerstands. Die Beispiele liefern Griechenland und Revolten in anderen Teilen der Erde.

Costas Douzinas ist Professor für Recht, Leiter des Birkbeck Institute for the Humanities und Vizekanzler des Birkbeck College an der Universität London. Nach seinem Studium in Athen, London und Straßburg lehrte Costas Douzinas an den Universitäten von Middlesex, Lancaster, Prag, Athen, Griffith und Nanjing. Er ist Gründungsmitglied der Critical Legal Conference, der Birkbeck Law School und des Birkbeck Institute for the Humanities, sowie Leitender Redakteur von Law and Critique: The

International Journal of Critical Legal Thought und Managing Director des Birkbeck Law Press Verlages. Costas Douzinas publizierte zahlreiche Texte zur Rechts- und politischen Philosophie, zu Menschenrechten, Ästhetik, Literatur, Kunst und Kritischer Theorie, so u.a. THE END OF HUMAN RIGHTS, LAW AND THE IMAGE, ADIEU DERRIDA, THE IDEA OF COMMUNISM (zusammen mit Slavoj Žižek) sowie RESISTANCE AND PHILOSOPHY IN THE CRISIS. Douzinas Bücher wurden in zwölf Sprachen übersetzt.

The »new world order« announced in 1989 was the shortest in history, coming to an abrupt end in 2008. Protests, riots, and uprisings have erupted all over the world. Resistance and revolution are in the air. New forms of resistance and insurrection appear regularly. Their timing is unpredictable but their occurrence certain. The lecture will explore the strategies, subjects, and prospects of resistance, using examples from Greece and other parts of the world where revolts are taking place.

Costas Douzinas is a professor of law, director of the Birkbeck Institute for the Humanities, and vice chancellor of Birkbeck College, University of London. After studying in Athens, London, and Strasbourg Costas Douzinas taught at universities in Middlesex, Lancaster, Prague, Athens, Griffith, and Nanjing. He is a founding member of the Critical Legal Conference; the Birkbeck Law School; and the Birkbeck Institute for the Humanities; he is also the editor in chief of LAW AND CRITIQUE: THE INTERNATIONAL JOURNAL OF CRITICAL LEGAL THOUGHT, and managing director of the publishing house Birkbeck Law Press. Costas Douzinas has published numerous texts on legal and political philosophy, human rights, aesthetics, literature, art, and critical theory, including, for example, THE END OF HUMAN RIGHTS; LAW AND THE IMAGE; ADIEU DERRIDA; THE IDEA OF COMMUNISM (together with Slavoj Žižek); and RESISTANCE AND PHILOSOPHY IN THE CRISIS. Douzina's books have been translated into twelve languages.

17.00
Muffathalle

Despina Grammatikopulu (DE|GR) MEINE KRISE MIT DER KRISE | MY CRISIS WITH THE CRISIS (Werkstatt-Gespräch | workshop diskussion)

»Weil wenn man Freunde hat, hat man auch einen Zugang zu einer fremden Welt. Meine Freunde in Griechenland haben mir das Gefühl gegeben, dazu zu gehören, dort zu Hause zu sein. Jetzt ist aber alles, was die erleben, nicht mehr Teil von dem, was ich erlebe. Und wenn ich meine Freunde nicht mehr verstehe, habe ich auch das Gefühl, ich verstehe Griechenland nicht mehr.« Dieser Film ist der Versuch einer Wiederannäherung an meine Freunde und das Land meiner Kindheit. (Despina Grammatikopulu)

Despina Grammatikopulu studierte in München Theaterwissenschaft. Momentan ist sie Studentin an der Hochschule für Fernsehen und Film München im Bereich Drehbuch und Dokumentarfilm. Für ihr jüngstes dokumentarisches Projekt reiste sie nach Griechenland um herauszufinden, welche Auswirkungen die Krise auf das Leben ihrer griechischen Freunde hat.

»Because when you have friends you also have access to a foreign world. My friends in Greece gave me the feeling I belong, that I'm at home there. But now everything they're experiencing is no longer part of what I'm experiencing. And when I can't understand my

friends anymore, then I also have the feeling I don't understand Greece anymore.« This film is the attempt to restore harmony with my friends and with the country where I spent my childhood. (Despina Grammatikopulu)

Despina Grammatikopulu studied theater studies in Munich. She is currently a student at the University of Television and Film Munich in the screenplay and film and television documentary departments. She traveled to Greece for her most recent documentary project to find out what effects the crisis is having on the lives of her Greek friends.

18.00
Ampere

18.30
Ampere



Protestaktion der spanischen Artistengruppe Enmedio

Amador Fernandez-Savater (ES)
LA POLÍTICA DE LOS POLÍTICOS Y LA POLÍTICA DEL 99% | DIE POLITIK DER POLITIKER UND DIE POLITIK DER 99% | THE POLITICS OF THE POLITICANS AND THE POLITICS OF THE 99% (lecture | Vortrag)

Heutzutage herrscht die weit verbreitete Annahme, dass sich die Politik der Politiker auf die Bedürfnisbefriedigung der zur »obersten Priorität« erhobenen Weltwirtschaft beschränkt. Die Logik des Profits hat Vorrang vor den Menschen. Die Protestbewegungen, die sich auf den Plätzen (von Syntagma über Sol bis hin zu Zuccotti) formierten, haben diese Problematik mit Slogans wie »Wir sind die 99%« oder »Sie nennen es Demokratie, doch es ist keine« ins Zentrum aller politischen Debatten gerückt. Das Parteiensystem ist jedoch bestens gegen jeglichen Ansatz bürgerlicher Partizipation gerüstet. Was also tun?

Amador Fernández-Savater, Aktivist, Theoretiker und Autor, ist in mehreren sozialen Bewegungen aktiv. Er engagiert sich für die Studentebewegung, für Initiativen von Globalisierungskritikern, der Antikriegsbewegung, bei Copyleft und bei »V für Vivienda« (Wohnen und Mieten), das heißt in den Gruppen, die die spontanen Proteste des Movimiento 15-M förderten und prägten. Überdies wurde er zu einem der führenden Theoretiker des 15-M. Zu seinen Büchern zählen FILOSOFÍA Y

ACCIÓN, RED CIUDADANA und FUERA DE LUGAR. Amador Fernández-Savater schreibt regelmäßig für die progressivere linke Presse in Spanien: bei Público leitete er die Abteilung Interviews und schrieb für das Blog FUERA DE LUGAR. Er liefert regelmäßig Beiträge für El Diario, wo er gemeinsam mit Stéphane M. Grueso ebenfalls ein Blog führt (INTERFERENCIAS). Daneben produziert er für Radio Circulo UNA LINEA SOBRE EL MAR, eine wöchentliche Sendung zum Thema »Garagenphilosophie«.

Nowadays, there is a wide-spread, predominant assumption that the politics of the politicians is limited to satisfying the needs of the global economy, which has been declared the »top priority.« The logic of profit has more priority than human beings. The protest movements that formed on squares and plazas (from Syntagma to Sol and all the way to Zuccotti) have moved this complex of problems to the center of every political debate with slogans such as »We are the 99%« or »They call it democracy, but it isn't.« The party system is, however, well-armed against

every approach for participation on the part of the citizens. So, what should be done?

Amador Fernández-Savater, activist, theoretician and author, is active in several social movements. He is committed to the student movement, to initiatives of globalization critics, the anti-war movement, Copyleft, and »V für Vivienda« (Living and Rent), in other words, the groups that encouraged and had a big influence on the spontaneous protests of Movimiento 15-M. In addition, he became one of the leading theoreticians of 15-M. His books include FILOSOFÍA Y ACCIÓN; RED CIUDADANA; and FUERA DE LUGAR. Amador Fernández-Savater writes regularly for the more progressive leftist press in Spain; he is the director of the interview department at Público and he writes for the blog FUERA DE LUGAR. He contributes articles to El Diario on a regular basis where he, together with Stéphane M. Grueso, also writes a blog (INTERFERENCIAS). He also produces for Radio Circulo UNA LINEA SOBRE EL MAR, a weekly broadcast on the subject of »garage philosophy.«

19.30
Ampere

MEDIA IN CRISIS | MEDIEN IN DER KRISE (panel discussion | Podiumsdiskussion)

Die Krise in Europa hat gezeigt, wie wenig die »Nachbarn« in dieser oft beschworenen Gemeinschaft tatsächlich voneinander wissen. Mediale Berichterstattung erschöpft sich oft genug in Informationen über aktuelle Entwicklungen, die ohne notwendiges länderspezifisches Hintergrundwissen leicht irreführend sein können. Das Gefühl, von anderen Nationen missverstanden zu werden, herrscht mittlerweile vor und erweckt in erschreckendem Tempo tot geglaubte Vorurteile zu neuem Leben - bis hin zu der Überzeugung, bewusst falsch informiert zu werden.

Woher bekommen wir die Informationen, die wir brauchen, um uns eine Meinung zu bilden? Bekommen wir sie überhaupt? Inwiefern haben die Medien selbst die Krise beeinflusst? Welche Rolle spielen blogs, Bürgerjournalisten und social media?

Mit | With:
Ralf Sotschek (TAZ, IR),
Kostas Kallergis und **Tiago Carrasco** (blogger »crisisrepublic«, »whenthecrisis-hitthefans«, GR bzw. PT),
Meropi Moyseos (Politis, CY),
Basak Ergil (Translate for justice, TK),
Gonzalo Cortizo (eldiario.es, ES)

Ralf Sotschek, geboren 1954 in Berlin, Studium der Wirtschaftspädagogik (Abschluss 1983) an der Freien Universität Berlin. 1976-77 Deutsch-Assistenzlehrer in Belfast. Seit 1985 »taz«-Irland-Korrespondent in Dublin, seit 1989 auch für Großbritannien zuständig. Zahlreiche Bücher, Satire-Sammlungen, Zeitschriftenbeiträge, Dokumentarfilme und Radiosendungen zu irischen und britischen Themen.

Kostas Kallergis ist Journalist, Produzent und Blogger in Athen. Er arbeitete für die internationale Dokumentarserie WarZone und für einen Nachrichtensender des griechischen Fernsehens. Als Freelancer für internationale Medien konzentriert er sich aktuell vor allem auf die griechische Wirtschaftskrise. Sein Film THE WAKE UP CALL! ist eine Kurzdoku über politische Graffiti in Athen. Zur Zeit produziert Kallergis den abendfüllenden Dokumentarfilm LOVE IN THE TIME OF CRISIS. Er gründete das Blog WHEN THE CRISIS HIT THE FAN und ist Mitinitiator des griechisch-italienisch-spanisch-portugiesischen Bloggingprojekts THE CRISISREPUBLIC.

Tiago Carrasco ist freier Journalist in Portugal. Für seine Artikel über den Arabischen Frühling erhielt er den Prémio Gzeta Multimedia 2012 für das beste Multimedia-Projekt im Land. Carrasco arbeitet für die nationalen Zeitungen »Sol« und »Expresso«, für die Zeitschrift »Sabado« sowie für die TV-Sender TVI und RTP. Als »Fixer« (Lokalreporter) berichtet er über die Krise für Russia Today, Mega TV, NOS und das ZDF.

Meropi Moyseos studierte Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Athen. Die meiste Zeit ihrer bisher zwölfjährigen Karriere verbrachte die Journalistin bei »Politis«. Für die zyprische Zeitung, die zu den wichtigsten Blättern der Insel zählt, leitet sie die Redaktion der Kulturbeilage »Parathyro«. Seit drei Jahren schreibt sie auch für die Internet-Ausgabe des Journals, www.parathyro.com. Meropi Moyseos' Interesse gilt der Kunst in der Gesellschaft. Ihre Interviews und Artikel kreisen immer wieder um die Frage, inwiefern Kultur ein hilfreiches Mittel zur Versöhnung der Kulturen sein kann.

Basak Ergil ist Dozentin, Übersetzerin, Lektorin und Translationswissenschaftlerin. Sie ist eine der Initiatorinnen der unabhängigen Solidaritätsbewegung »Translate for Gezi«, die sich anlässlich der Ereignisse um den Gezi-Park im Juni 2013 in Istanbul gründete, jedoch auf Grund des von der türkischen Regierung ausgeübten Drucks auf die sozialen Medien der Türkei nicht weiter aktiv sein konnte. Ihr Engagement gilt jetzt der unabhängigen internationalen Initiative »Translate for Justice«, die Hunderte von Übersetzungen und audiovisuelle Dokumentationen von Fällen von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen in aller Welt zusammengestellt hat. Für die TFF arbeiten mittlerweile Übersetzerinnen und Korrektorinnen für 15 Sprachen.

Gonzalo Cortizo ist politischer Journalist. Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Nachrichtenchef für Galizien, Chefreporter, Leiter der Abteilung politische Nachrichten und Gerichtsberichterstattung bei Cadena SER, wechselte er 2012 zu eldiario.es, wo er die Nachrichtenredaktion leitet. Das von ihm und anderen Journalisten initiierte Gemeinschaftsprojekt wurde schnell zum Referenzmedium und kann heute, nach nur einjähriger Existenz, bereits profitabel, ohne jeden finanziellen Druck und wirtschaftliche Einflussnahme auf die Redaktion publizieren. Gonzalo Cortizo wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Premio Ondas.

The crisis in Europe has shown how little the »neighbors« in this frequently trumpeted community actually know about each other. Media reports rely often enough on information about current developments that can be slightly misleading without the necessary background knowledge of the respective

country. The feeling of being misunderstood by other nations has become predominant in the meantime and is breathing at a frightening tempo new life into prejudices that were presumed to be dead - leading to the conviction one is being misinformed on purpose. Where do we receive the information that we need in order to form an opinion? Do we receive this information at all? To what extent have the media themselves influenced the crisis? What roles do blogs, civilians turned into journalists, and social media play?

Ralf Sotschek, born in 1954 in Berlin, studied business and economics education (diploma in 1983) at the Freie Universität in Berlin. From 1976-1977 he was an assistant teacher of German in Belfast. He has been the German daily newspaper »taz« correspondent for Ireland in Dublin since 1985, and since 1989 also the correspondent for Great Britain. He has written numerous books, satire collections, magazine articles, documentary screenplays, and radio broadcasts on Irish and British subjects.

Kostas Kallergis is a journalist, producer, and blogger based in Athens, Greece. In the past, he has worked for an international documentary series called »WarZone« and for a news and current affairs program on Greek television. For the past couple of years he has been working with international media on a freelance basis focusing on the Greek economic crisis. He has filmed THE WAKE UP CALL!, a short documen-

tary on the political graffiti in Athens, and he is currently working on a full-length documentary on LOVE IN THE TIME OF CRISIS. He is the founder of the WHEN THE CRISIS HIT THE FAN blog and a co-founder of THECRISISREPUBLIC, a parallel blogging project (Greece-Italy-Spain-Portugal).

Tiago Carrasco is a Portuguese freelance journalist who recently received the Prémio Gzeta Multimedia 2012 award for the best multimedia project in Portugal for his articles about the Arab Spring. He has worked with the national newspapers »Sol« and »Expresso«, and the magazine »Sabado«, and also for the TVI and RTP television channels. He is also a fixer in crisis topics and works for Russia Today, Mega TV, NOS and ZDF.

Meropi Moyseos has a degree in media and communication studies from the University of Athens, Greece. She has been working as a journalist for the past 12 years while the bulk of her career lies with »Politis«, one of the island's top newspapers. Meropi is the editor in chief of »Politis' cultural insert »Parathyro« and frequently reports on the art scene of Cyprus and abroad. Additionally, for the past three years she has been working for the Web edition of »Parathyro«. She is especially interested in the arts as part of society. Through interviews and articles she investigates whether culture could be a useful tool for reconciliation between different civilizations.

Basak Ergil is a lecturer, translator, editor, and scholar of translation studies. She is one of the initiators of the independent solidarity movement »Translate for Gezi«, founded in June 2013 after the incidents near and in Gezi Park in Istanbul, which, however, due to the pressure from the Turkish government on the social media in Turkey could no longer be active. Her commitment is now centered on the independent international initiative »Translate for Justice«, which has compiled hundreds of translations and audio-visual documentations of cases of violence and human rights violations that occurred all over the world. In the meantime, translators and proofreaders for 15 languages are working for TFF.

Gonzalo Cortizo is a journalist. Most of his professional life has been linked to the field of political information. He started working at Cadena SER in 2000, where he has been head of news of Galicia, chief of reports, and head of political news and courts in Spain. In 2012, he founded Eldiario.es with a group of journalists; after a year of its creation the project was consolidated in reference to media, and it is profitable and not under any business or economic pressures that interfere with its editorial work. He is the head of political news at eldiario.es. He has received, among other awards, the Premio Ondas.

La tristura (ES)
EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES | SÜDEUROPA. TAGE SCHWIERIGER LIEBE | SOUTHERN EUROPE. DAYS OF DIFFICULT LOVE (Performance)

»Capitalism Kills Love« lautet das Motto, das das Claire Fontaines Kollektiv 2009 in großen Neonlettern schrieb. Die Installation war eine Offenbarung, und der schlichte Satz selbst - »Kapitalismus tötet die Liebe« - wurde zum Ausgangspunkt für EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES. Die Geschichte um Liebe und Wut spielt in einer von Schönheit und Schmerz geprägten Stadt Südeuropas. La tristura verstehen sich als Musiker, die spielen, während das Schiff sinkt. Sie hören Europa als eine große Symphonie. Und das Theater, Gesten, Worte, als kurze Unterbrechungen des Konzerts. Von der Finisterre bis Alexandria bauen sie das neue Gedächtnis der europäischen Landschaft, eines, das atlantisch und mediterran ist, und auf den Ursprung der westlichen Zivilisation verweist.

Itsaso Arana, Celso Giménez und Violeta Gil gründeten 2004 in Madrid das Kollektiv **La tristura**. Die Künstler sind eng an Madrid, ihrem Lebens- und Arbeitsort gebunden. Zu ihren letzten Projekten zählen MATERIA PRIMA (2011) und EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES (2013). La tristura arbeitet an der Schnittstelle von Intimität, Geheimnis und Begierde. Sie streben nach dem kollektiven Gedächtnis, der absolute Enthüllung, und sind entschlossen, ihre eigene und einzigartige Handschrift zu entwickeln. In den vergangenen Jahren hat La tristura Werke auf zeitgenössischen Festivals wie Escena Contemporánea oder Sagunt a Escena International Festival präsentiert.

»Capitalism Kills Love« was the motto written in large neon letters by the Claire Fontaine collective in 2009. The installation was a revelation, and the simple sentence itself - »capitalism kills love« - became the starting point for EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES. This story about love and rage takes place in a city marked by beauty and pain in Southern Europe. La tristura see themselves as musicians who are playing while the ship is sinking. They hear Europe as a large symphony. And theater, gestures, and words as a short interruption of the concert. From Finisterre to Alexandria, they are constructing a new memory of the European landscape, one that is Atlantic and Mediterranean, and one that points to the origins of Western civilization.

Itsaso Arana, Celso Giménez und Violeta Gil founded the collective **La tristura** in 2004 in Madrid. The artists have close ties to Madrid, which is the center of their lives and work. Their last projects were MATERIA PRIMA (2011) and EL SUR DE EUROPA. DÍAS DE AMOR DIFÍCILES (2013). La tristura works at the interface of intimacy, secrets, and desire. They strive for the collective memory, the absolute revelation, and they are determined to develop their own and unique handwriting. In the past years, La tristura presented works at contemporary festivals such as Scene Contemporaneity or the Sagunto a Scene International Festival.



LOS PRIMEROS DÍAS, Film von La tristura



WAKE UP! PARTY MIT HOT AND MAD

21.30
Muffathalle

22.00
Ampere

TAG 2: 23. NOV

WAKE UP!

11.00
Atelier

Martha Bouziouri (GR)
THE DOME PROJEKT: a matrix of social change | THE DOME PROJEKT: Eine Matrix des sozialen Wandels! (presentation | Präsentation)

THE DOME PROJECT ist ein kulturübergreifendes, dynamisches Netzwerk für den sozialen Wandel. Die Mitglieder sind aufgefordert, sich in Form von Commons auszutauschen, aktiv zu interagieren sowie Informationen, Meinungen und Konzepte für nachhaltige sozio-kulturelle Alternativen zu generieren. Die Präsentation thematisiert Ursprünge und Ziele von THE DOME PROJECT und diskutiert den Bezug zu aktuellen sozio-ökonomischen Verwerfungen und Wandlungen. Das Publikum kann eine Online-Demoversion nutzen und Content zur Plattform hinzufügen.

Martha Bouziouri entwickelt multidisziplinäre Projekte im Bereich Kunst und Geisteswissenschaften. Sie unterteilt ihre Arbeit in drei sich bewusst überschneidende

Bereiche: künstlerische Leitung und Koordination von kulturübergreifenden Initiativen; anthropologische Forschung zur kulturellen Vielfalt; ihre Arbeit als Theater- und Filmschauspielerin. Bouziouri, die in Sozialanthropologie promoviert, ist Mitgründerin und künstlerische Leiterin von plays2place productions (www.plays2place.com), Projektmanagerin von THE DOME PROJECT (www.thedomeproject.net).

THE DOME PROJECT is a cross-culture, dynamic network for social change. The members are asked to interchange in the form of a commons, to actively interact and generate information, opinions, and concepts for sustainable social and cultural alternatives. The lecture will focus on the origins and goals of THE DOME PROJECT and discuss the

relationship to current social-economic upheavals and changes. The audience can use an online demo version and add content to the platform.

Martha Bouziouri develops multidisciplinary projects in the field of art and the humanities. She divides her work into three areas that deliberately overlap: artistic direction and coordination of cultural crossover initiatives; anthropological research on cultural diversity; her work as a theater and film actress. Bouziouri, who is earning her doctorate in social anthropology, is a cofounder and the artistic director of plays2place productions (www.plays2place.com), and the project manager of THE DOME PROJECT (www.thedomeproject.net).



Sylvi Kretzschmar, Megafonchor, Foto von Rasande Tysker

Die Zuschauer sind eingeladen, ihren Laptop mitzubringen. Visitors are invited to bring their own laptops.

11.30
Atelier

Elias Tsolakidis (GR|DE)
DIE AUSWIRKUNG DER SPARPOLITIK IN GRIECHENLAND | THE IMPACTS OF THE AUSTERITY POLICIES IN GREECE (Präsentation | presentation)

Ein Wandel der Lage in Griechenland ist politisch nicht gewollt, sagt Elias Tsolakidis. Diejenigen, die von der Krise kaum beeinträchtigt wurden, die Superreichen, werden weiterhin nicht in die Pflicht genommen, ihren Anteil an der Reduzierung der Schulden beizutragen. Die Belastungen sind völlig ungerecht verteilt. Wenn es nicht zu einem Systemwechsel kommt, wird der soziale Frieden vollends zerstört. Griechenland ist ein Pulverfass, das über kurz oder lang explodieren wird.

Elias Tsolakidis ist Technischer Direktor des European College of Sport Science. Der studierte Sportwissenschaftler pendelt seit Jahren zwischen Köln und dem griechischen Katerini, wo seine Familie lebt. Tsolakidis ist Gründer der Initiative »O topos mou« (Mein Ort) und der »Kartoffelbewegung«, einem Zusammenschluss griechischer Bürger, der Krisenverlierer zur Selbsthilfe ermutigt, etwa durch den Direktvertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

A change in the situation in Greece is politically not desired, says Elias Tsolakidis. Those who have hardly been affected by the crisis – the superrich – will continue to be exempt from the obligation to contribute their share in reducing the debts. The burdens are distributed entirely unjustly. If a change in the system does not occur, peace in society will be absolutely destroyed. Greece is a powder keg that will explode sooner or later.

Elias Tsolakidis is the technical director of the European College of Sport Science. He studied sport science, and for years now he has been commuting back and forth between Cologne and Katerini in Greece, where his family lives. Tsolakidis is the founder of the initiative »O topos mou« (»My Place«) and the »Potato Movement«, an association of Greek citizens that encourages people who have suffered losses in the crisis to empower themselves, for example, by directly distributing agricultural products themselves.



Eindrücke aus Griechenland von Despina Grammatikopulu

Lars Geiges (DE)
WUTBÜRGER ODER MUTBÜRGER? NEUE PROTESTE AUF DEM PRÜFSTAND | ANGRY CITIZENS OR COURAGEOUS CITIZENS? NEW PROTESTS UNDER SCRUTINY (Vortrag | lecture)

Viele Menschen in Deutschland erheben Einspruch: Sie protestieren gegen neue Stromtrassen und Windräder, gehen auf die Straßen gegen den Ausbau von Flughäfen und Bahnhöfen, zelten gegen Bankenmacht. Sie gründen Initiativen gegen neue Schulreformen, demonstrieren gegen Zensur im Internet und gegen Atomkraft. Die Republik ist in Bewegung geraten. Was treibt die Beteiligten an? Was verbindet die Proteste? Was bedeuten sie für Politik und Gesellschaft? Auf diese Fragen hat das Göttinger Institut für Demokratieforschung mit der Studie DIE NEUE MACHT DER BÜRGER Antworten gesucht; Mitherausgeber Lars Geiges stellt die wesentlichen Erkenntnisse vor.

Lars Geiges, 1981 geboren, ist Journalist und Politikwissenschaftler. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Göttinger Institut für Demokratieforschung, wo er vor allem über

Protest und Soziale Bewegung sowie über Engagement und politische Einstellungen forsch. Zuletzt gab er mit anderen das Buch DIE NEUE MACHT DER BÜRGER - WAS MOTIVIERT DIE PROTESTBEWEGUNGEN? (Rowohlt 2013) heraus.

Many people in Germany are raising objections: They are protesting against new electric-line systems and wind turbines, they are going out into the streets to protest against the expansion of airports and train stations, and they are setting up protest camps against the power of banks. They are creating initiatives against new school reforms, they are demonstrating against censorship on the Internet and against atomic power. The republic is in motion. What is driving the participants? What is the common factor of the protests? What do they mean for politics and society? The Göttinger Institute für Demokratie-

forschung (Göttinger Institute for Research in Democracy) searched for answers to these questions in their study DIE NEUE MACHT DER BÜRGER (»The New Power of Citizens«). Co-publisher Lars Geiges will present the significant results.

Lars Geiges, born in 1981, is a journalist and political scientist. He works as a research associate at the Göttinger Institut für Demokratieforschung (Göttingen Institute of Research in Democracy), where he primarily researches protest movements and social movements, as well as commitments and political stances. Recently he published - in collaboration with others - the book DIE NEUE MACHT DER BÜRGER - WAS MOTIVIERT DIE PROTESTBEWEGUNGEN? (»The new power of citizens - what motivates the protest movements?«) (published by Rowohlt, 2013).

12.00
Ampere

Leonidas Martín Saura | Enmedio (ES)
HOW TO DISRUPT THE FINANCIAL ORDER WITH HUMOR, CREATIVITY, AND A DASH OF MISCHIEF | HUMOR, KREATIVITÄT UND EIN BISSCHEN ÜBERMUT: WAS ES BRAUCHT, UM DIE FINANZORDNUNG ZU STÖREN (presentation | Präsentation)

Es braucht nur ein paar Minuten ... um zu erklären, wie die spanische Wirtschaftskrise entstanden ist ... um die Aktionen zu beschreiben, mit denen die Freunde von Leonidas Martín die Finanzordnung stören, humorvoll, kreativ und mit etwas Übermut. Projekte wie »La bolsa o la vida« (Geld oder Leben!), der Weltrekord von Menschen, die riefen »Du wirst in deinem verdammten Leben niemals ein Haus besitzen!« oder die #Cierra Bankia-Party, mit der die Entscheidung einer Bankkundin gefeiert wurde, ihr Konto zu schließen. Man erlebt es selten, dass so viel Inhalt in so kurzer Zeit vermittelt wird.

Leonidas Martín Saura lehrt Neue Medien und Politische Kunst an der Universität Barcelona. Mit Gemeinschaftsprojekten, die sich zwischen Kunst und Aktivismus verorten, erwarb er sich internationales Renomme.

Martín Saura schreibt in Kulturblogs, Zeitungen und Zeitschriften über Kunst und Politik. Er produzierte mehrere Dokumentarvideos und Spielfilme für Fernsehen und Internet und ist Mitglied des Kulturkollektivs Enmedio (www.enmedio.info). Leonidas Martín Saura kann sehr gekonnt Witze erzählen, ein Talent, das er gern nutzt, um ein Freibier zu bekommen oder sich einem polizeilichen Zugriff zu entziehen. Mehr zu ihm unter: www.leodecerca.net.

In just few minutes I managed to show how the Spanish financial crisis was created and the projects my friends did in order to disrupt the financial order with humor, creativity, and a dash of mischief. Projects like the show »la bolsa o la vida« (»your money or your life!«), the world record of people shouting »You will never have a house in your fucking life,« and the #Cierra Bankia party to celebrate in a loud

way a bank customer's decision to close her account. Rarely has so much content been packed into so little time.

Leonidas Martín Saura is a professor at Barcelona University, where he teaches new media and political art. For many years he has been developing collective projects involving art and activism, many of them well-known internationally. He also writes about art and politics for cultural blogs, journals, and newspapers. As a videomaker he has created several documentaries and movies for television and the Internet. He is a member of the cultural collective Enmedio (www.enmedio.info). Last but not least, he is an expert at telling jokes, often using this divine gift to get free beers and to avoid being arrested by the police. For more information go to: www.leodecerca.net.

Protestaktion der spanischen Artistengruppe Enmedio



13.00
Muffathalle

14.00

Muffathalle

Konzept: Natalie Bayer.
Reihe POLYCYTY
in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst

MIGRATION UND KRISE

Criss-Cross. Mobilität und Krisen an den Rändern und Zentren | Criss-Cross. Mobility and crises on the fringes and the city centers (panel discussion | Podiumsdiskussion)

Migrationsbewegungen in den europäischen Raum hinein werden oft als Krise verhandelt. Dabei sind es gerade Krisen - ökonomischer und/oder politischer Natur -, die solche Grenzüberschreitungen nach Europa motivieren. Diese werden dann als Gefahr für den jeweiligen von Einwanderung »betroffenen« Staat diagnostiziert und mit zum Teil inhumaner Abgrenzungsrhetorik garniert. Indes handelt es sich bei Migration um eine konstante transnationale Bewegung, auf die die politischen Agenden inzwischen mit veränderten Konzepten reagieren. So findet Grenzabwehr mittlerweile auch an ganz anderen Orten statt, und ihre Überwachung wird durch Digitalsysteme quasi deterritorialisert. Die komplexen Grenzpolitiken schaffen dabei weiterhin und stets aufs Neue ungewisse, instabile und dramatische Lebenssituationen für diejenigen, die an einer europäischen Grenze als unwillkommene »Fremde« definiert werden.

Mit | With:
Stephan Dünnwald (Centro de Estudos Internacionais des ISCTE Lissabon, PT),
Marc Speer (Göttinger Forschungslabors »Kritische Grenzregime- und Migrationsforschungs«, DE),
Vassilis Tsianos (Universität Hamburg, DE)

Stephan Dünnwald studierte Sozialanthropologie, Soziologie, Geografie und Kunstgeschichte in München und Augsburg. Seine Forschung konzentriert sich auf Fragen der Ethnizität, soziale Konflikte, Migration und Flüchtlinge. Seit 1992 ist er als Sozial- und Rechtsberater für Flüchtlinge tätig, seit 2002 gehört er dem Vorstand des Bayerischen Flüchtlingsrates an. Seit 2009 forscht er am ISCTE Zentrum für Afrikastudien der Universität Lissabon sowie in Westafrika zum Thema Migration im Kontext der Globalisierung.

Marc Speer ist Mitglied des Göttinger Forschungslabors »Kritische Grenzregime- und Migrationsforschung«, Mitarbeiter beim Bayerischen Flüchtlingsrat und im Vorstand von bordermonitoring.eu.

Vassilis S. Tsianos studierte Soziologie, Politik und Psychologie an der Universität Hamburg. Er war Mitglied der 1998 gegründeten und inzwischen aufgelösten Gruppe Kanak Attack. Der promovierte Soziologe arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Hamburg. Seit 2010 ist er Projektkoordinator des Forschungsschwerpunktes BORDER CROSSINGS im EU-Projekt (FP7 Co-operation Socio-economic Sciences and Humanities) MIG@NET transnational digital networks.migration and gender. Gemeinsam mit Sabine Hess gründete er das Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung.

Migration movements to Europe are frequently treated as a crisis. And yet the crises in particular - of an economic and/or political nature - are what motivate people to undertake such border crossings into Europe. These are then diagnosed as a danger to the respective country »affected« by the migration and are garnished sometimes with inhumane demarcation rhetoric. However, migration has to do with a constant, transnational movement to which meanwhile political agendas are reacting to with changed concepts. And so in the meantime border controls are also taking place in completely different locations, and the border patrols' surveillance is more or less »deterritorialized« through digital systems. The complex border policies continuously and constantly create all over again uncertain, instable, and dramatic situations in the lives of those who are defined as unwelcome »foreigners« at a European border.

Stephan Dünnwald studied social anthropology, sociology, geography and history of arts in Munich and Augsburg. Throughout his studies, he focused on the topics of ethnicity, social conflict, migration, and refugees. Since 1992, he has been providing advocacy and social and legal support for refugees. He has been a member of the office of the Bavarian Council for Refugees since 2002. Since 2009, he is a researcher at the Centro de Estudos Africanos at ISCTE, Lisbon University, and doing research on migration in West Africa in the wider context of globalisation.

Marc Speer is a member of the research lab »Kritische Grenzregime- und Migrationsforschung« (»Critical Research in Border Regimes and Migration«) based in Göttingen, and he is a member of the staff of the Bayerische Flüchtlingsrat (»Bavarian Refugee Council«); he is also on the board of directors of border-monitoring.eu.

Vassilis S. Tsianos studied sociology, political science, and psychology at the University of Hamburg. He was a member of the group Kanak Attack, which was founded in 1998 and has disbanded in the meantime. The sociologist with a doctor's degree works as a research associate at the Institute of Sociology at the University of Hamburg. He has been the project coordinator in the research field »border crossings« as part of the EU project FP7 Co-operation Socio-economic Sciences and Humanities (MIG@NET transnational digital networks. migration and gender) since 2010. Together with Sabine Hess he founded the network »Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung« (»Critical Research in Border Regimes and Migration«).

Márton Gulyás (HU)

THE CASE OF HUNGARY: What could, should, and will the German-speaking Countries probably do? | DER FALL UNGARN: Was könnten, sollten und werden die deutschsprachigen Länder wohl tun? (lecture-performance)

Die ungarische Zivilgesellschaft muss sich auf vier weitere Jahre einer Regierung unter Viktor Orbán einstellen. Nachdem die deutschsprachigen Länder die Entwicklungen in Ungarn seit 2010 mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben, muss die Zeit der Nächstenliebe nun ein Ende haben, findet Márton Gulyás. Es bedarf einer Scharfsichtigkeit und allgemeinen Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen Ungarn und den deutschsprachigen Ländern. Die ungarischen Künstler schenken dem antidemokratischen und kulturfeindlichen Handeln des Staates keine Beachtung. Stellvertretend für das restliche Westeuropa wird Ungarn gerade eine Lektion erteilt: der Staatskapitalismus ist hier Realität geworden. Gesammelte Aussagen ungarischer Künstler und politischer Akteure sowie eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Bewegungen und Aktionen durch

Márton Gulyás sollen eine möglichst umfassende Sicht auf die Situation ermöglichen und Handlungsperspektiven benennen.

Márton Gulyás, 27 Jahre, arbeitet als Autor und Regisseur. Er ist geschäftsführender Leiter von Krétakör, einem Produktionsbüro und Zentrum für zeitgenössische Kunst, Vize-Präsident der Association of Independent Performing Artists und Gründer von Human Platform.

The Hungarian society has to resolve itself to another four years of a government under Viktor Orbán. After the German-speaking countries have been attentively following the developments in Hungary since 2010, now the time of brotherly love has to end. Sharp-sightedness and a general recognition of the mutual dependence between Hungary and the German-speaking countries are required. Hungarian artists are not paying any attention

to the state's anti-democratic and anti-cultural activities. Representative of the rest of Western Europe, Hungary is currently being taught a lesson: state capitalism has become reality here. The compiled statements of Hungarian artists and political activists, as well as a summary of Márton Gulyás' current movements and actions are meant to enable a as much as possible comprehensive view of the situation and name the choices for actions.

Márton Gulyás, 27 years old, works as an author and a director. He is the managing director of Krétakör (a production office and center of contemporary art), the vice president of the Association of Independent Performing Artists, and the founder of Human Platform.

15.00

Muffathalle



Proteste in Budapest

16.00

Muffathalle

Heiner Flassbeck (DE)

DER EUROPÄISCHE TRAUM UND EIN SCHLIMMES ERWACHEN | THE EUROPEAN DREAM AND A TERRIBLE AWAKENING

Ein in Freundschaft geeintes Europa war schon immer ein Traum und ist es bis heute geblieben. Ganz allmählich, in einem sanften Prozess sollte ein politisch geeintes Europa entstehen. Aber mit der Währungsunion ist Europa zu weit gegangen. Es gab und gibt nicht die politische Kapazität, die ein solches Gebilde steuern könnte. Deshalb muss Europa jetzt die Kraft aufbringen, einen Schritt zurück zu machen, bevor eine große Explosion es viel weiter zurückwirft.

Der promovierte Volkswirt **Heiner Flassbeck** arbeitete für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, war für das Bundeswirtschafts- und das Bundesfinanzministerium tätig sowie für das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, wo er der Abteilung Konjunktur vorstand. Bis 2012 leitete Flassbeck beim

Sekretariat der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf die Abteilung für Globalisierung und Entwicklungsstrategien. Er befasst sich als Publizist mit Fragen der Wirtschaftspolitik, ist Honorarprofessor an der Universität Hamburg und Gründer des Beratungsinstituts Flassbeck-Economics.

A Europe united in friendship was always a dream, and it has remained so until the present day. A politically united Europe was meant to be created very gradually, in a smooth process. But Europe went too far with the European Monetary Union. There didn't and doesn't exist the political capacity that could control such a structure. Therefore, Europe now has to come up with the strength to take a step back, before a huge explosion throws it back even farther.

Heiner Flassbeck has a doctorate in economics and he worked for the German Council of Economic Experts. He worked for the German Federal Ministry of Economics and the Federal Ministry of Finance, and also for the German Institute for Economic Research, where he was chairman of the Economic Activity department. Flassbeck was director of the Globalization and Development Strategies department at the office of the United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) in Geneva until 2012. As a publicist he is involved in issues of economic policy, and he is an honorary professor at the University of Hamburg and founder of the consulting institute Flassbeck Economics.



Sylvi Kretzschmar, Megafonchor.
Foto von Gregory Büttner

THEATER IN CRISIS | THEATER IN DER KRISE (panel discussion | Podiumsdiskussion)

Theatermacher reagieren vielfältig auf die Krise: In Griechenland und Italien wurden Theater besetzt, um kollektive Organisationsformen und neue Inhalte im Austausch mit der Bevölkerung zu entwickeln. Zahlreiche Companies machen die aktuelle Situation zum Thema ihrer Produktionen. Andere Künstler widmen sich verstärkt oder sogar ausschließlich der Community-Arbeit. Auch für die transnationale Theaterarbeit hat die Krise Konsequenzen: Netzwerkpartner können aufgrund von Kürzungen ihre Arbeit nicht oder nur eingeschränkt fortsetzen und es ist nicht auszuschließen, dass innerhalb Europas ein finanzielles Gefälle wie zuvor zwischen »Erster« und »Dritter« Welt entsteht. Künstler und Kulturschaffende berichten aus ihrer Erfahrung.

Mit | With:
Teatro Valle Occupato (IT),
Gigi Argyropoulou & Hypatia Vourloumis | Embros Theater Athen (GR),
Martón Gulyás (HU),

Manfred Boes | Instituto Cervantes Munich (DE/ES),
Erdem Gündüz (TK)

Erdem Gündüz (geboren 1979 in Ankara) ist ein türkischer Künstler, Tänzer und Choreograf. 2008 schloss er sein Studium mit einem Master of Performing Arts an der Mimar Sinan Universität in Istanbul ab. Bekannt wurde Erdem Gündüz am 18. Juni 2013 durch seine Aktion »stehender Mann« (türk. Duran Adam) bei den Protesten in der Türkei, als er sich auf den Taksim-Platz stellte und etwa acht Stunden lang das Porträt des Staatsgründers der modernen Republik Türkei, Mustafa Kemal Atatürk anstarrte.

Theatermakers are reacting in diverse ways to the crisis: Theaters were occupied in Greece and Italy in order to develop collective forms of organization and exchange ideas with the population about new content. Numerous companies are using the current situation for the subject of their productions. Other artists

are devoting themselves more, or even exclusively, to community work. The crisis has consequences also for transnational theater work: Due to the budget cuts, network partners cannot continue their work or can only continue their work in a limited manner, and it cannot be ruled out that a financial divide will develop within Europe, like the one before between the »First World« and the »Third World.« Artists and persons engaged in the cultural sector will report on their experiences.

Erdem Gündüz (born in 1979 in Ankara) is a Turkish artist, dancer, and choreographer. In 2008 he graduated with a master's degree in performing arts at the Mimar Sinan University in Istanbul. Erdem Gündüz became a well-known figure on June 18, 2013 through his happening »Standing Man« (in Turkish: »Duran Adam«) during the protests in Turkey, when he stood on Taksim Square and stared for approximately eight hours at the portrait of the founding father of the modern republic of Turkey, Mustafa Kemal Atatürk.



Teatro Valle Occupato

Tommy McKearney (IR)

HOW COMFORTABLE IS IRELAND WITH AUSTERITY? | WIE GUT GEHT ES IRLAND MIT DER SPARPOLITIK? (lecture | Vortrag)

Angela Merkel lobte Irland, weil die Republik sich unterworfen und die von der Troika entwickelten Sparprogramme umgesetzt habe, und die jüngere Geschichte des Landes brachte eine gewisse Ermüdung gegenüber Straßenprotesten mit sich. Doch deuten die breite Unterstützung für die Kampagne gegen die Wohnungssteuer, der Widerstand gegen Zwangsvollstreckungen sowie die Ablehnung der Regierungssagenda im kürzlich durchgeführten Referendum darauf hin, dass es unter der Oberfläche in Irland brodelt.

Der Sozialist und irische Republikaner **Tommy McKearney** ist aktuell Regionalvertreter der Independent Workers Union im Norden des Landes und Vorstandsmitglied der Gewerkschaft. In den 1970er und 1980er Jahren kämpfte er in der IRA, 1980 war er 53 Tage lang im Hungerstreik. McKearney schrieb THE PROVISIONAL IRA. FROM INSURRECTION TO PARLIAMENT.

Angela Merkel has complimented Ireland for its submissiveness in implementing a Troika designed austerity programme. Recent history has left the Irish wary of street protest. Yet, a well-supported campaign resisting a

house-tax, evidence of opposition to banking foreclosures and rejection of the government's agenda in a recent referendum indicates that all may not be calm beneath the surface in Ireland.

Tommy McKearney is a socialist and an Irish republican who currently acts as northern area representative of the Independent Workers Union while also holding a seat on the union's National Executive. Tommy McKearney was a member of the IRA during the 1970s and 1980s, spending 53 days on hunger strike in 1980 and is also the author of THE PROVISIONAL IRA. FROM INSURRECTION TO PARLIAMENT.

WAKE UP!

18.30

Muffathalle

19.30
Atelier

Sylvi Kretzschmar (DE)
VERSTÄRKUNG! – EINE KOLLEKTIVE ANRUFUNG | AMPLIFICATION! – A COLLECTIVE INVOCATION (Filmdokumentation | film documentation)

Sylvi Kretzschmars Megafonchor lotet ungewöhnliche Formen politischer Rede aus. Der Chor singt, ruft, spricht Texte aus Interviews mit Bewohnerinnen der ESSO-Häuser auf St.Pauli, die von einem Großinvestor gekauft wurden und nun abgerissen werden sollen. Aus stiller und lauter Post, aus Sprechchören, Flüstertüten, Sprachrohren, trichterförmigen Gebilden und elektrischen Megafonen wächst ein Public Address System, welches Ansprachen und Reden durch den Stadtteil St. Pauli transportiert. Vom Rednerpult zur Straße, von Dach zu Dach, von Megafon zu Sprechchor, von Fenster zu Fenster wird die Botschaft wiederholt und weitergegeben. Politische Potenz der Sprache und ihrer Verstärkung, Mitsprache, Rede und Gegenrede werden als ein kollektives, körperliches Handeln und Wirken vor Ort ausgelotet. Ein Hybrid aus Performance und Demonstration.

Sylvi Kretzschmar, geboren 1977 in Jena, arbeitet an den Grenzen zwischen Performance, (elektronischer) Musik und Choreografie. Sie ist Teil des mobilen Einsatzkommando SCHWABINGGRAD BALLETT (Hamburg). Das aktivistisch-künstlerische Kollektiv stellt in Demonstrationen und Inter-

ventionen unerwartete Situationen jenseits ritualisierter linker Protestformen her. Unter dem Namen SKILLS macht Sylvi Kretzschmar gemeinsam mit Camilla Milena Féher (Berlin) eigene Musik mit den Mitteln der Performance. Seit März 2012 arbeitet Sylvi Kretzschmar an ihrem künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekt PUBLIC ADDRESS SYSTEM - Eine performative Erforschung der Politischen Rede als Technik. Sie ist Stipendiatin des Graduiertenkollegs Versammlung und Teilhabe: Urbane Öffentlichkeiten und performative Künste.

Sylvi Kretzschmar's megaphone choir explores unusual forms of political speeches. The choir sings, calls out, and recites texts from interviews with the residents of the ESSO buildings in the St. Pauli quarter, which were bought by a large-scale investor and are now supposed to be torn down. A public address system grows out of quiet and loud whispering, chanting, bullhorns, speaking tubes, funnel-shaped objects and electric megaphones, which transports speeches and monologues throughout the St. Pauli quarter. From lectern to the street, from roof to roof, from megaphone to chants, from window to

window, the message will be repeated and passed on. The political potency of language and its amplification, co-determination, speech and objection, will be explored as a collective, physical act and function on location. A hybrid of a performance and a demonstration.

Sylvi Kretzschmar, born in 1977 in Jena, works on the borders between performance, (electronic) music, and choreography. She is part of the mobile task force Schwabingergrad Ballett (Hamburg). This activist-artist collective fabricates unexpected situations in demonstrations and interventions beyond the ritualized leftist forms of protest. Under the name Skills, Sylvi Kretzschmar and Camilla Milena Féher (Berlin) make their own music with the means of performance. Sylvi Kretzschmar has been working on her art and science research project »Public Address System - a performative exploration of the political speech as a technique« since March 2012. She is a scholarship holder in the post-graduate program »Versammlung und Teilhabe« (Assembly and Participation) and working in the field of urban public spaces and performative arts.

20.00
Muffathalle

Thomas Fricke (DE)
Die Mär vom faulen Griechen und der teuren Euro-Rettung – warum die Staatsschuldenkrise in Wahrheit eine Bankenkrise ist | The fairy tale of the lazy Greek and the costly rescue of the euro – why the sovereign debt crisis is in reality a crisis of the banks (Vortrag | lecture)

Seit Ausbruch der griechischen Krise Ende 2009 hat sich hierzulande festgesetzt, dass wir armen Deutschen für faule und teure Südländer zahlen müssen - eine These, die Populisten längst auszuschlachten versuchen. Dabei liegt der wahre Grund für die Krise im großen Bankencrash, der seine Kreise zieht. Und in so einer Art Finanzkrise ist Hilfe für andere Staaten immer auch Selbsthilfe: gegen eine immer weiter drehende Panikspirale. Auf Dauer braucht es daher viel stärker regulierte Banken, statt immer absurdere Strafen für ohnehin schon krisengeschüttelte Euro-Länder.

Thomas Fricke, geboren 1965, war von 2002 bis 2012 Chefökonom der »Financial Times Deutschland« und leitet seit 2007 das Internetportal WirtschaftsWunder. Thomas Fricke hat in Aachen und Paris Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft studiert. Nach seinen Abschlüssen am Institut d'Etudes Politiques de Paris und an der Université Paris I - Sorbonne arbeitete er zunächst als Deutschland- und

Osteuropa-Experte beim Pariser Konjunkturforschungsinstitut OFCE. Anschließend begann er seine journalistische Karriere beim »Berliner Tagesspiegel«. Als Wirtschaftsjournalist arbeitete er danach bei der »Wirtschaftswoche« und beim »Manager Magazin« in Hamburg. Im März 2013 erschien sein Buch WIE VIEL BANK BRAUCHT DER MENSCH? <http://neuewirtschaftswunder.de/>

Since the outbreak of the crisis in Greece at the end of 2009, the opinion has taken root in this country that we poor Germans have to pay for lazy and costly Southerners - a thesis the populists have long been trying to exploit. And yet the real reason for the crisis lies in the big crash of the banks, which is causing repercussions. And in such a type of financial crisis, assistance for other countries is always also a form of self-help: against a spiral of panic that doesn't stop spinning. Therefore, in the long run there is a need for banks that are much more tightly regulated, instead of more and more absurd punishments for euro countries already shaken by crises.

Thomas Fricke has been with the »Financial Times Deutschland« since the start in 1999. In January 2007, he launched the internet blog named »Wirtschaftswunder«. In 2008, he became Chief Economist of Gruner + Jahr Wirtschaftsmedien, too. He had studied Economics and Politics in Aachen, Germany, and Paris, where he got a diploma at the Institut d'Etudes Politiques de Paris and at the Université Paris I - Sorbonne. Afterwards he worked as a researcher at the Economics Institute OFCE in Paris. He started his career as a journalist at the Berlin based »Tagesspiegel«. He was Economics correspondent at the weekly magazine »Wirtschaftswoche« in Düsseldorf, and at »Manager Magazine« in Hamburg. In March 2013, his book WIE VIEL BANK BRAUCHT DER MENSCH? (How much bank do we need?) was published.



Eindrücke aus Griechenland von Despina Grammatikopulu

Achilleas Kentonis & Maria Papacharalambous (CY)
BANK OF COMMONS (talk | Gespräch)
siehe Seite 19



links: BANK OF COMMONS
unten: Aktionen der griechischen »Kartoffelbewegung«



Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris (GR/DE)
TELEMACHOS – SHOULD I STAY OR SHOULD I GO? (performance)

Eine Präsentation der deutsch-griechischen dokumentarischen Aufführung TELEMACHOS - SHOULD I STAY OR SHOULD I GO?. Griechische »Gastarbeiter« der 60er Jahre treffen auf junge Menschen, die heute das krisengeplagte Land verlassen. Diese Protagonisten verschiedener Generationen verbringen ihr Leben im Hin- und Her zwischen Griechenland und Deutschland und müssen die Frage »Bleiben oder gehen?« immer wieder neu für sich beantworten. Ihre Lebensgeschichten und die Berichte von ihren Aus-, Ein- und Rückwanderungen verknüpfen sich mit den Gesängen von den Irrfahrten und Abenteuern des Odysseus. Die beiden Regisseure Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris präsentieren Ausschnitte der Aufführung, Live-Monologe, Ergänzungen und ein anderes Bild von Griechenland.

Die griechischen Regisseure Anestis Azas und Prodromos Tsinikoris arbeiten seit 2011 zusammen. Beeinflusst von ihren Erfahrungen als Assistenten von Rimini Protokoll begannen sie, ihre eigenen dokumentarischen Theater-

aufführungen im Zusammenhang mit der Griechenland-Krise zu entwickeln: BAHNREISE, über den Abbau der griechischen Eisenbahn (Athen 2011), EPIDAUROS - EINE DOKUMENTATION, ein kritischer Rückblick auf das Epidaurus Festival und dessen Bedeutung für die lokale Gesellschaft seit Anfang der 50er Jahre (Epidaurus 2012) und TELEMACHOS - SHOULD I STAY OR SHOULD I GO? (Berlin/Athen 2013), eingeladen zum Heidelberger Stückmarkt und zum europäischen Festival für junge Regisseure PREMIERES in Karlsruhe.

A presentation of the German-Greek documentary performance TELEMACHOS - SHOULD I STAY OR SHOULD I GO?. Greek »guest workers« from the 1960s encounter young people who are leaving the country plagued by crisis today. These protagonists from different generations spend their lives moving back and forth between Greece and Germany and have to ask themselves the question over and over again, »stay or go?« The stories of their lives and their reports on their emigration, immi-gration, and remigration are interwoven with the songs and chants of Ulysses' odyssey and adventures.

The two directors Anestis Azas and Prodromos Tsinikoris present excerpts of the performance, live monologues, additional segments - and a different image of Greece.

The Greek directors Anestis Azas and Prodromos Tsinikoris have been working together since 2011. Their experiences as assistants at Rimini Protokoll influenced them to start developing their own documentary theater performances in connection with the crisis in Greece: BAHNREISE (TRAIN TRIP) about the cutbacks in the train system in Greece (Athens, 2011); EPIDAUROS - EINE DOKUMENTATION (EPIDAUROS - A DOCUMENTATION), a critical review of the Epidaurus Festival and its meaning for the local community since the beginning of the 1950s (Epidaurus, 2012); and TELEMACHOS - SHOULD I STAY OR SHOULD I GO? (Berlin and Athens, 2013), which was invited to Heidelberger Stückmarkt and to Premieres, the European festival for young directors in Karlsruhe.

TELEMACHOS - SHOULD I STAY OR SHOULD I GO?
Foto von Benjamin Krieg



WAKE UP! PARTY MIT DJ RANI AL RAJJI

21.00
Cafe

21.30
Muffathalle

22.30
Café

TAG 3: 24. NOV

WAKE UP!

11.00
Atelier

Gigi Argyropoulou & Hypatia Vourloumis (GR) CIVIC ZONES (lecture-performance)

Inspiziert von den aktuellen Auseinandersetzungen in Griechenland entwickelten Gigi Argyropoulou und Hypatia Vourloumis eine kollektive Kartografie. Sie erkunden wie öffentliche Räume entstehen, woraus sie bestehen und hinterfragen die Konzepte von Ungehorsam und Besetzung. CIVIC ZONES ist ein langfristig angelegtes Projekt und entwickelt sich mit jeder Inszenierung weiter. Ausgehend von der heutigen Situation in Athen und dem fortlaufenden Dialog wirft diese Lecture-Performance Fragen zu Partizipation und Mobilisierung auf. In der kartografischen Gestaltung eines anderen Archivs, das sich aus der Vielheit der Stimmen, Gedanken und Performances speist, werden die Methoden und Taktiken alter und neuer Orte der Radikalität kombiniert mit Räumen, die in eine imaginäre Zukunft führen.

Gigi Argyropoulou ist Wissenschaftlerin, Kuratorin, Künstlerin und Theoretikerin in den Bereichen Performance und kulturelle Praxis. Sie lebt in Athen und London. Als Gründungsmitglied von Mavili Collective, F2/Mkultura, Kolektiva Omonia und des Institute for Live Arts Research initiierte und organisierte sie Festivals, Konferenzen, Workshops, Performances und Projekte kultureller Zusammenarbeit. Gigi Argyropoulou ist Research Fellow der Universität Birkbeck und schreibt an der Roehampton University ihre Dissertation.

Hypatia Vourloumis promoviert 2007 in Performance Studies an der New York University, ist Fellow im Interweaving Performance Cultures-Programm der FU Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die moderne griechische sowie die postkoloniale, südostasiatische Kulturproduktion. Hypatia Vourloumis ist Mitglied des Kolektiva Omonia und der Performance Gruppe De-Regulators, die in der Krise entstanden und das Embros-Theater in Athen besetzten.

Inspired by the current conflicts in Greece, Gigi Argyropoulou and Hypatia Vourloumis developed a collective cartography. They explore how public spaces are created and what they are comprised of, and they examine the concepts of insubordination and occupation. CIVIC ZONES is designed as a long-term project and will continue to develop with each performance. Originating from today's situation in Athens and the continuing dialogue, this lecture-performance poses questions about participation and mobilization. In the cartographic form of a different archive, which has as its source the multitude of voices, thoughts, and performances, the methods and tactics of old and new locations of radicalness will be combined with spaces that lead into an imaginary future.

Gigi Argyropoulou is a scientist, curator, artist, and theoretician in the areas of performance and cultural practice. She lives in Athens and London. As a founding member of Mavili Collective, F2/Mkultura, Kolektiva Omonia, and the Institute for Live Arts Research, she has initiated and organized festivals, conferences, workshops, performances, and projects involving cultural collaborations. Gigi Argyropoulou is a research fellow at Birkbeck, University of London, and is writing her dissertation at Roehampton University.

Hypatia Vourloumis received her doctorate in Performance Studies at New York University in 2007. She is a fellow in the inter-weaving performance cultures program at the Freie Universität Berlin. The key activities of her work focus on cultural productions in modern Greece as well as in post-colonial Southeast Asia. Hypatia Vourloumis is a member of Kolektiva Omonia and the performance group De-Regulators, which were created during the crisis and occupied Empros Theater in Athens.

12.00
Ampere

Bariş Uygur (TK) PROTEST AND SARCASM: The role of satirical magazines in Turkish media | PROTEST UND SPOTT: Die Rolle von Satirenmagazinen in den türkischen Medien (presentation | Präsentation)

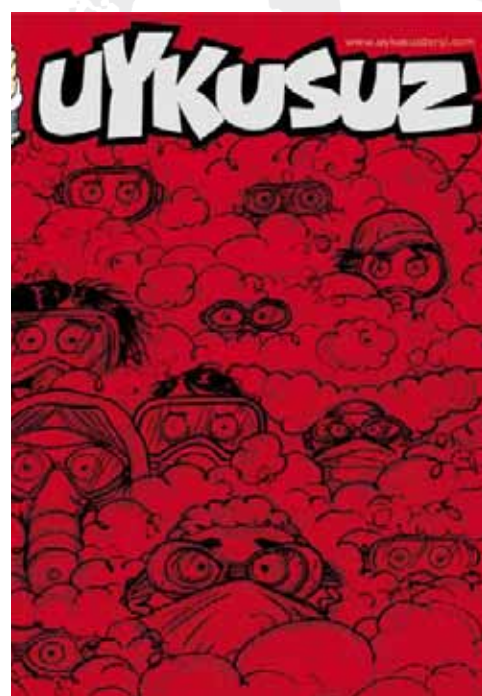
Im Juni 2013 erlebte die Türkei die heftigsten Unruhen ihrer Geschichte. Satirezeitschriften waren in dieser Zeit eine der wichtigsten Informationsquellen. Während die Mainstream-Medien durch die Ausstrahlung von Tierdokus Gleichgültigkeit gegenüber den Demonstrationen zum Ausdruck brachten, nutzten die Aktivisten die Waffe des Humors. Die Präsentation beschäftigt sich mit dem Magazin Uykusuz und anderen Satirezeitschriften, und beleuchtet deren Rolle im Sommer 2013.

Bariş Uygur ist Kolumnist und Krimiautor. Er studierte Kommunikationswissenschaft an der Universität Istanbul und Geschichte an der Universität Bilgi. Als Satiriker arbeitet er für diverse Zeitschriften. Mit der Gründung von Uykusuz 2007 wurde er Herausgeber und Kolumnist des Magazins. Aktuell arbeitet er an seinem dritten Krimi und setzt sein Graduiertenstudium an der Bogazici Universität fort.

In June 2013, Turkey witnessed one of the greatest upheavals in its history. During the protests, satirical magazines were one of the main sources of information. While the indifference of mainstream media went so far as

to air animal documentaries during the protests, humor was the only weapon that the protestors had. This talk aims to explain the role of Uykusuz and other satirical magazines.

Bariş Uygur is a columnist and an author of mystery novels. He studied communications at Istanbul University and history at Bilgi University. He started his career as a satirist in 1996 and worked for various magazines. He has been the editor and columnist of Uykusuz since its founding in 2007. At present, he is working on his third mystery novel and continuing his graduate studies at Bogazici University.



Türkische Satirezeitschrift



Türkische Satirezeitschrift

Mehran Khalili | Omikron Project (GR) CRISIS PORNOGRAPHY: how sensationalism and clichés are obscuring the euro crisis debate, and what we can do to combat this | KRISENPORNOGRAPHIE: Wie Sensationalismus und Klischees die Eurokrisendebatte verschleiern, und was wir dagegen tun können (presentation | Präsentation)

Eigentlich sollten uns die Medien informieren, damit wir besser entscheiden können. Doch die internationale Berichterstattung über die Eurokrise ist in erster Linie »Krisenpornographie«. Propagiert werden gefährliche Klischees, präsentiert werden nur einzelne Aspekte der Thematik. Das behinderte die Debatte bisher und machte es den Wählern schwer, Vorschläge zu möglichen Wegen aus der Krise einschätzen zu können. Der Vortrag dokumentiert und analysiert am Beispiel Griechenlands die Mechanismen der unausgewogenen Berichterstattung und fragt nach den Motiven, warum diese in Sensationalismen verhaftet bleibt. Erörtert werden verschiedene Basisaktionen, die als Inspiration dienen können, um gemeinsam das Dilemma zu überwinden.

Mehran Khalili ist Berater für politische Kommunikation und Fotojournalist in Athen. Er ist Gründer der Politikun-Initiative Omikron Project, die der Welt die unerzählten Geschichten der Griechenlandkrise vermittelt und sich gegen die negative Stereotypisierung des Landes engagiert.

Actually, the media should provide us with information so we can make better decisions. But the international press coverage on the euro crisis is predominately »Crisis Pornography«. Dangerous clichés are being propagated and only individual aspects of the subject are being presented. This has impeded the debate so far and made it difficult for voters to be able to evaluate the suggestions for possible ways out of the crisis. Using Greece as an example, the lecture documents and analyzes the mechanisms of the biased media coverage and asks about the motives and why the media coverage is clinging to this sensationalism. Different rank and file actions will be explained that could serve as inspirations to mutually overcome the dilemma.

Mehran Khalili is a political communications consultant and photojournalist, based in Athens. He is a founding member of Omikron Project, a grassroots political art group determined to show the world the untold side of Greece's crisis, and crush the negative stereotypes of the country.

The image of protest | Das Bild des Protests (talk | Gespräch)

Auf vielfältige Weise spielen Bilder in den jüngsten Protesten eine Rolle. Enrique Flores dokumentiert sehr subjektiv die Ereignisse in Spanien. Comics und Satirezeitschriften wurden für die Demonstranten rund um den Gezi-Park in Istanbul zum Sprachrohr. In Athen beziehen politische Graffiti-Künstler an den Wänden der Stadt Position.

Images play a role in the latest protests in multifaceted ways. Enrique Flores documents the events in Spain in a very subjective manner. Comics and satirical magazines became a voice for the demonstrators in and around Gezi Park in Istanbul. In Athens, political graffiti artists are taking positions on the city's walls.

12.30
Ampere

Videoclip ALEX des griechischen Medienkollektivs Omikron



13.00
Atelier

WAKE UP!

13.30
Atelier

Joseph Patricio
(ES|DE)
FOOD LEFT –
gemeinsames Essen
siehe Seite 18



FOOD LEFT

14.00
Ampere

José Nuno Matos | Unipop (PT)
The Portuguese austerity project: a genealogy of a neoliberal experiment | Das Portugiesische Austeritätsprojekt: Genealogie eines neoliberalen Experiments (lecture | Vortrag)

Während der letzten Jahre sah sich Portugal einem durch die Troika (EZB, IWF, EU-Kommission) verordneten Katalog von Austeritätsmaßnahmen unterworfen. Aber schon bevor Portugal als ein Mitglied der PIGS definiert wurde – zusammen mit Irland, Griechenland und Spanien – war Austerität Teil der sozialen Wirklichkeit des Landes gewesen. In seinem Beitrag konzentriert sich José Nuno Matos vor allem auf die Entstehung und Entwicklung dieses Projektes.

José Nuno Matos ist Soziologe. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in den Feldern Arbeits-Prekariat, Gewerkschaften und soziale Bewegungen. Matos ist Mitglied von UNIPOP, einer portugiesischen Vereinigung, die sich kritischem Denken verschrieben hat.

During the last few years, Portugal has been subjected to a plan of austerity measures, headed by the troika of the IMF, the European Central Bank, and the European Commission. However, before being defined as part of the

PIGS together with Ireland, Greece, and Spain, austerity was already part of reality in Portuguese society. The main objective of this intervention is to analyze the origins and the development of this project.

José Nuno Matos is a sociologist. Most of his work is centered on precarity, trade unionism, and social movements. He is a member of UNIPOP, a Portuguese association dedicated to critical thinking.

15.00
Muffathalle

THE CITY IN CRISIS | STADT IN DER KRISE
(panel discussion | Podiumsdiskussion)

In den letzten Jahren stellt sich die Frage, wem die Stadt gehört, zunehmend dringlicher. Privatisierungen sind in den von der Euro-Krise betroffenen Ländern Bestandteil der Auflagen der Troika. Bauprojekte haben in Istanbul und Brasilien die Proteste (mit) ausgelöst. Nicht nur in Spanien, wo seit dem Platzen der Immobilienblase nach Schätzungen fast eine halbe Millionen Menschen ihre Kredite nicht mehr zahlen konnten und ihr Heim verlassen mussten, tut bezahlbarer Wohnraum Not. In Städten wie Beirut nimmt die Gentrifizierung Ausmaße an, die hierzulande noch unbekannt, aber nicht unvorstellbar sind.

Mit | With:
Dimitra Spanou | Encounter Athens (GR),
Rani Al Rajji (LB),
Lucia Martín | Plataforma de Afectados por la Hipoteca (ES),
die urbanauten (DE),
António Guterres (PT)

Dimitra Spanou wurde 1982 in Athen geboren. Sie studierte Architektur und Stadtplanung. Seit 2010 ist sie Mitglied von encounterAthens (www.encounterathens.wordpress.com), einer Gruppe junger Wissenschaftler_innen in Athen, die sich mit Fragen der Stadt und des Raumes auseinandersetzen und im Zusammenhang mit der aktuellen Krise den kritischen Diskurs zur Urbanisierung fördern wollen. Desweiteren engagiert Dimitra Spanou sich in zahlreichen Basisbewegungen, insbesondere lokalen Initiativen und im feministischen Kampf.

Der 37jährige Libanese **Rani Al Rajji** ist ausgebildeter Architekt und notorisch neugierig. Er reiste und arbeitete in Kambodscha, Russland,

Deutschland, Holland, Türkei, in den Vereinigten Arabischen Emirate und vielen anderen Ländern. Geschichte, Politik, Kunst, Musik und Design sind seine Interessen. Sein 2006 gegründetes Studio Beirut entwirft Konzepte für die Erfahrung des öffentlichen Raumes in Beirut, und Al Rajji ist ein begeisterter Sammler von Ideen dafür. Er möchte so viele Orte wie möglich sehen, in denen Erzählungen neu gemixt und erfunden werden. Seine 2010 erschienenen BEYROUTS: A GUIDE TO BEIRUT sind zur Referenz für alternative Stadtführungen geworden.

Die **Plataforma de Afectados por la Hipoteca**, kurz PAH, wurde im Februar 2009 als parteiunabhängige Bürgerinitiative im Kontext der spanischen Immobilien- und Wirtschaftskrise in Barcelona gegründet. Sie unterstützt vorwiegend von Enteignung bedrohte Betroffene der Krise, die ihre Hypotheken nicht mehr bedienen können.

In recent years, the question of to whom a city belongs has become increasingly urgent. A policy of privatisation is one of the stipulations exacted by the »Troika« (the European Commission, the European Central Bank and the IMF) of the countries affected by the Euro crisis. Building projects in Istanbul and Brazil gave rise (in part) to protests there. Not only in Spain – where according to estimates almost half a million people can no longer pay their debts and have lost their homes since the property bubble burst – is affordable housing needed. In cities such as Beirut, gentrification has taken on proportions that are as yet unknown here – but they aren't unimaginable.

Dimitra Spanou was born in 1982 in Athens. She studied architecture and urban planning. She has been a member of encounterAthens (www.encounterathens.wordpress.com) since 2010, a group of young scientists in Athens who are involved in issues with the city and spaces, and who in view of the current crisis want to encourage a critical discussion on urbanization. In addition, Dimitra Spanou is involved in numerous rank and file movements, in particular local initiatives and feminist struggles.

An architect by training and curious by nature, 37-year-old **Lebanese-born Rani Al Rajji** travelled and worked in many countries, such as Cambodia, Russia, Germany, The Netherlands, Turkey and The United Arab Emirates. History, politics, arts, music, and design are the interests and the tools of Studio Beirut, created in 2006 to implement new ideas in public spaces in Beirut. As the director of Studio Beirut, Rani aims to collect more public space experiences and to conduct more tours relying on remixed and reinvented narratives in as many places as possible. The 2010 BEYROUTS: A GUIDE TO BEIRUT has become a reference in alternative forms of guided tours.

The **Plataforma de Afectados por la Hipoteca**, short PAH, was founded in February 2009 as a non-partisan citizens' initiative in the context of the Spanish real-estate and financial crisis in Barcelona. The organisation predominantly supports persons affected by sequestration as a result of the crisis and who are unable to meet their mortgage payments.

16.30
Ampere

Mohammad Ayub (LB)
BEIRUT, THE DREAM (presentation | Präsentation)

Eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, denen Beirut politisch, ökonomisch sowie im Rahmen seiner Urbanisierung gegenüber steht. Welche Auswirkungen haben diese auf die Menschen in Beirut und welche Rolle spielt das Netzwerk NAHNOO in diesem Zusammenhang? Die Aktionen und erzielten Erfolge der Initiative werden in dieser Präsentation ebenso thematisiert wie die Schwierigkeiten, die es zu bewältigen gibt und die Zukunftspläne des Netzwerks.

Mohammad Ayub ist Geschäftsführer des 2009 von ihm mitinitiierten Netzwerks NAHNOO. Er hat Philosophie und Geschichte studiert und engagiert sich für Fragen des öffentlichen Raumes. Zu seinen wichtigsten Aktionen gehört die Horsh Beirut Kampagne für den Erhalt der einzigen städtischen Grünanlage in Beirut. Mohammad Ayub startete überdies diverse Initiativen im Beiruter Umland sowie

den Regionen von Tyros und Baalbek zum Thema Stadt und urbane Plätze. Er gründete die lokal wie regional wirkende Koalition zur Förderung der Bedeutung des öffentlichen Raumes in der Politik und spielt eine wichtige Rolle bei relevanten Entscheidungen in dieser Frage im Libanon. Mohammad Ayub organisiert darüber hinaus Aktionen zum Thema Menschenrechte und öffentlicher Raum, hält Vorträge und arbeitet als Trainer für Organisationen der Zivilgesellschaft.

An examination of the challenges Beirut is facing politically and economically, and also in terms of its urbanization. What effects do these challenges have on the people in Beirut, and what role does the network Nahnoo play in this context? The initiative's happenings and successes it has achieved will be the subject of this presentation, as well as the difficulties that have to be coped with and the network's plans for the future.

Mohammad Ayub is the managing director of the network Nahnoo, which he co-founded in 2009. He studied philosophy and history and investigates issues involving public spaces. Some of his most important happenings include the Horsh Beirut campaign to preserve the only municipal park in Beirut. In addition, Mohammad Ayub started various initiatives concerning cities and urban spaces in areas surrounding Beirut and in the Tyros and Baalbek regions. He founded the coalition to promote in politics the significance of public spaces; the coalition is active locally as well as regionally. He also plays an important role in relevant decisions in Lebanon involving this issue. In addition, Mohammad Ayub organizes happenings on the subject of human rights and public spaces, gives lectures, and works as a trainer for civil society organizations.

Ana Bigotte Vieira (PT)
LISBON, LACK AND EXCESS | LISSABON ZWISCHEN MANGEL UND ÜBERFLUSS (lecture-performance)

Austerität und Schulden sind Begriffe, die auf den Mangel verweisen. Doch es gibt das Zuwenig nicht ohne das Zuviel: zu viele Arbeitslose (vor allem junge und hochqualifizierte), zu viele internationale Konzerne, die billig Immobilien, Grundstücke und historische Vermögenswerte kaufen, zu viele Touristen aus Nordeuropa und zu viel »Touristifizierung«, zu viel Polizei, zu viele Kultureinrichtungen, die schließen müssen, zu viele Forschungszentren, die Mitarbeiter entlassen ... und zu viele (oder zu wenige?) kleine Initiativen von Künstlern und Bürgern, die eine nachhaltigere und gerechtere Welt wollen. Im Spannungsfeld zwischen Mangel und Überfluss diskutiert Ana Bigotte Vieira einige der aktuellen Veränderungen der kulturellen und politischen Szene Lissabons.

Ana Bigotte Vieira ist Doktorandin für Zeitgenössische Kultur an der Universidade Nova de Lisboa. Von 2009 bis 2012 war sie Gastdozentin am NY Performance Studies Department. Sie

arbeitet als Dramaturgin, Übersetzerin und Publizistin. Vieira erhielt den Dwight Conquer Good Free Registration Award des PSI #17 Utrecht, ist Co-Kuratorin des Generative Indirections/Psi Regional Research Clusters und Mitgründerin von Baldo (baldoeng.wordpress.com). Sie kuratierte Diskurse und Performances zu den Bereichen Kunst und Politik und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift »Jogos Sem Fronteiras«.

The words austerity and debt imply or signify a lack of something. These two words are part of the vocabulary used in mainstream media to describe the current economic situation in Portugal. But lacking always comes along with excess. Excess of unemployed (especially young, highly qualified) persons, excess of international corporations buying real estate and historical property at almost zero cost, excess of northern European tourism and places being »touristified,« excess of police intervention, excess of cultural institutions forced to close, excess of research centers

firing people ... and also excess (or shall we say lack?) of small artist- and citizen-driven initiatives trying to reinvent a more sustainable and equal world. Going back and forth between lack and excess, Ana Bigotte Vieira presents some of the changes that the Lisbon cultural and political scene has been recently going through.

Ana Bigotte Vieira is a doctoral candidate in contemporary culture at the Universidade Nova de Lisboa in Lisbon. From 2009-2012 she was a guest lecturer at the NY Performance Studies Department. She works as a dramaturge, translator, and publicist. Vieira received the Dwight Conquer Good Free Registration Award from PSI #17 Utrecht, and she is a co-curator of Generative Indirections/Psi Regional Research Clusters and a co-founder of Baldo (baldoeng.wordpress.com). She curates discussions and performances in the areas of art and politics, and she is a co-publisher of the magazine »Jogos Sem Fronteiras.«



Oben: Teatro Valle Occupato

Unten links: Enrique Flores bei der Dokumentation
Unten rechts: Protestaktion der spanischen Artistengruppe Enmedio

18.00
Muffathalle

Ugo Mattei (IT)
New institutions of the commons. The Teatro Valle Foundation |
Neue Institutionen der Commons. Die Fondazione Teatro Valle Bene Comune (lecture | Vortrag)

Die italienischen Regierungen der letzten Jahre haben öffentliches Eigentum ausverkauft. Am 14. Juni 2011 stimmten bei einem Volksentscheid 27 Millionen Italiener dafür, Wasser als Gemeingut anzuerkennen. Am nächsten Tag besetzte eine Gruppe von Künstlern in Rom das traditionsreiche Teatro Valle, um es als Alternativmodell selbstbestimmt und in direkter Demokratie zu bespielen. Ugo Mattei, der Gemeingüterbewegung schon länger verbunden, hat die Statuten der Fondazione Teatro Valle Bene Comune mitgeschrieben.

Ugo Mattei studierte Jura an der Universität Turin (1983) und der UC Berkeley School of Law, LL.M.. Er war Fulbright Fellow (1989), besuchte die London School of Economics und die Faculté Internationale de Droit Comparé, Straßburg. 1994 war er in Hastings der erste Inhaber des Fromm Chair in International and Comparative Law. 1997 folgte er dem Ruf der Juristischen Fakultät der Universität Turin.

Ugo Mattei arbeitet interdisziplinär. Er veröffentlichte 18 Bücher und über einhundert weitere Texte in englischer, italienischer, französischer, spanischer, portugiesischer, russischer, chinesischer, japanischer und ukrainischer Sprache. Sein jüngstes, vor sechs Monaten auf Italienisch erschienenes und bereits in achter Auflage vorliegendes Werk, ist ein Manifest für die Commons und eine theoretische Begründung für den aktuellen Widerstand gegen den Neoliberalismus in Italien.

Recent Italian governments have been selling off public goods. On 14 June 2011, 27 million Italians voted in a referendum to recognise water as common property. The next day, a group of artists in Rome occupied the revered Teatro Valle in order to run it alternatively as a sovereign and directly democratic venue. Ugo Mattei, who has long been involved with the Commons Movement, co-authored the statutes of the Fondazione Teatro Valle Bene Comune (Foundation Campaign Teatro Valle Bene Comune).

Ugo Mattei attended law school at the University of Torino, where he received his J.D. in 1983, and the UC Berkeley School of Law, where he received his LL.M. and he was a Fulbright Fellow (1989), and he attended the London School of Economics, Faculté Internationale de Droit Comparé, Strasbourg. In 1994, he was appointed to the Hastings faculty as the first holder of the Fromm Chair in International and Comparative Law. In 1997, he accepted a call from the University of Turin, Faculty of Law. Ugo Mattei's work is highly interdisciplinary. He has published eighteen books and more than one hundred other publications in English, Italian, French, Spanish, Portuguese, Russian, Chinese, Japanese, and Ukrainian. His most recent book, published in Italian, is a manifesto for the commons, providing the theoretical basis for the current wave of resistance against neoliberalism in Italy, and in just six months reached its eighth edition.



linkes Bild: Hannes Neubauer als Notfallhandwerker in Athen
rechtes Bild: Teatro Valle Occupato



19.00
Ampere

Hannes Neubauer (DE)
FORM FOLLOWS LOCATION (lecture-performance)

Ob als krisensicherer »Notfallhandwerker« in Athen, beim Performance-Schach während der diesjährigen Massendemonstrationen in Brasilien oder beim Bau einer Skulptur aus Beton und Essbesteck mit den Bewohnern eines ganzen Stadtteils - in der Kunst von Hannes Neubauer stehen neben dem technischen Know-how vor allem Öffentlichkeit und Interaktion im Vordergrund. Dabei spielen die jeweiligen Orte mit ihren Menschen die Hauptrolle: erst kommt das Wo und dann das Wie.

Hannes Neubauer war als Kunstschmied mehrere Jahre auf Wanderschaft, studierte anschließend Design an der HAWK Hildesheim und macht gegenwärtig den internationalen Master MfA »Public Art and New Artistic Strategies« an der Bauhaus-Universität Weimar. Seit

2007 realisiert er interdisziplinäre Kunstprojekte und Großskulpturen im öffentlichen Raum im internationalen Kontext. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. als »Kultur- und Kreativpilot Deutschland« im Rahmen der »Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft« der Bundesregierung.

Whether as a crisis-proof »emergency craftsman« in Athens, or at performance chess during this year's mass demonstrations in Brazil, or constructing a sculpture made of concrete and cutlery with the residents of an entire city quarter - the art of Hannes Neubauer focuses primarily on, alongside the technical know-how, the community and interaction. The respective locations and their inhabitants play the lead roles: first comes the »where« and then the »how.«

Hannes Neubauer was a wandering artist blacksmith for several years before he studied design at HAWK (University of Applied Sciences and Arts) in Hildesheim, Germany. He is currently studying for his international master's degree in fine arts in public art and new artistic strategies at the Bauhaus-Universität Weimar. He produced interdisciplinary art projects and large sculptures in public spaces in an international context in 2007. He has received several awards for his works, including being named a »cultural and creative pilot in Germany« as part of the German government's »Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft« (»Initiative for a Cultural and Creative Industry«).

20.00
Ampere

Daphne Büllesbach & Luisa Schweizer | Euroalter (DE)
IMAGINE | DEMAND | ENACT EUROPEAN ALTERNATIVES

»Der Nationalstaat hat als Modell zur Verbreitung von Demokratie, Gleichheit und Kultur ausgedient. Konzentrieren wir uns also auf die Frage, wie und warum transnationales Handeln und eine grenzüberschreitende Zivilgesellschaft Wege in ein Europa sein können, das wir von unten, von den Menschen gemacht, erbauen wollen« (Daphne Büllesbach und Luisa Schweizer). Euroalter steht für European Alternatives und ist eine transnational aktive Organisation, die sich für Demokratie, Gleichheit und Kultur einsetzt und den nationalstaatlichen Begriff ablehnt. Euroalter geht davon aus, dass soziale und politische Veränderungen besonderes künstlerisches und kulturelles Engagement verlangen und dass Europa nicht länger in geografischen oder ethnischen Einheiten gedacht werden kann. Euroalter fördert weltweit öffentliche Events, das jährliche TRANSEUROPA Festival, aktive Bürgerschaft, Jugendprojekte, Kampagnen sowie Forschungsprojekte und Publikationen.

Daphne Büllesbach leitet das Berliner Büro der European Alternatives und ist Mitglied des Vorstands der Initiative. Sie studierte European Studies, Sozialwissenschaft und Politologie in

England und Frankreich und hielt sich längere Zeit in Argentinien und Kenia auf. In Berlin arbeitet sie für ein Forschungsinstitut.

Die Anthropologin und Aktivistin Luisa Schweizer lebt in Berlin. Sie ist Kampagnenmanagerin für die Initiative »Du hast die Macht« und für European Alternatives. Nach dem Studium der Europäischen Ethnologie und Germanistik in Freiburg ging sie für ein Master-Studium der Anthropologie/Europäisierung an die Humboldt-Universität Berlin. Sie ist Vorsitzende der Berliner Sektion der European Alternatives.

»The national state as a model for the dissemination of democracy, equality, and culture is outdated. So let's concentrate on the issue of how and why transnational actions and a cross-border civil society could be ways towards a Europe that we want to build from the bottom on up, built by people« (Daphne Büllesbach and Luisa Schweizer). Euroalter stands for European Alternatives and is a transnationally active organization promoting democracy, equality, and culture and is opposed to the notion of the national state. Euroalter assumes that social and political changes require a special artistic and

cultural commitment, and that Europe can no longer be thought of as geographical or ethnical units. All across the globe Euroalter promotes public events, and it promotes the annual Transeuropa Festival, active citizenship, youth projects, campaigns, research projects, and publications.

Daphne Büllesbach is director of the Berlin office of European Alternatives and elected member of the Transnational Board. After studying European Studies and Social and Political Science in the UK and France, she moved to countries like Argentine and Kenya. In Berlin, she works for a research and evaluation institute.

Luisa Schweizer is an anthropologist and activist based in Berlin, working for the initiative »Du hast die Macht« as a social campaigner and for European Alternatives in the rest of her free time. After studying European Ethnology and Modern German Literature in Freiburg she moved to Berlin to attend a Master's Program at Humboldt University in the field of Anthropology/Europeanisation. She is the president of the Berlin association of European Alternatives.

Teatro Valle Occupato (IT)
TUTTO IL NOSTRO FOLLE AMORE | ALL UNSERE VERRÜCKTE LIEBE |
ALL THE INSANE LOVE WE HAVE (performance)

Eine performative Vermessung des Teatro Valle Occupato #6 - München

Das Ensemble des Teatro Valle Occupato (Rom) präsentiert eine multiple Performance, die durch verschiedene Stadträume führt. Inspiriert wurde die Inszenierung durch Pier Paolo Pasolinis Film COMIZI D'AMORE (Gastmahl der Liebe). Der gemeinsame Nenner für diese Polyphonie der Liebe ist das künstlerische und menschliche Bedürfnis, die Gegenwart zu vermessen, sie zu nutzen, aufzubrechen, ihre Struktur freizulegen, ihre fragilen Seiten und ihr Potenzial zu offenbaren. Die Performer möchten Fragen stellen und zu Gesprächen einladen, im Versuch, diese in einfache Szenen zu übersetzen, um mit dem Publikum zu interagieren, die Grenzen zwischen den Beobachtenden und den Beobachteten zu überwinden, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln, einen Ort der Begegnung von Gleichen zu entdecken. »Wir inszenieren so, wie Pasolini es uns gelehrt hat, mit all der verrückten Liebe, die wir haben.« (TVO)

Am 14. Juni 2011 besetzen Kunst- und Kulturschaffende das Teatro Valle, eines der ältesten Theater Roms, um der drohenden Privatisierung entgegenzutreten. Für Monate führten die Besatzer einen direkten und selbst organisierten Kampf für ihre Rechte und gegen die finanziellen Kürzungen der öffentlichen Mittel für Kultur. Sie sammelten 8000 Unterschriften, um das Teatro Valle in eine gemeinnützige Stift-

ung umzuwandeln. Die Revolte wurde ein weltweites Symbol für öffentliche Versammlung, eigenständige Bildungsprozesse, interdisziplinäre, aktive und demokratische Arbeits- und Denkmethode. Das Teatro Valle Occupato organisiert diverse theatrale Events, Workshops, Residenzen, knüpft ein weltweites Netzwerk und beteiligt sich an internationalen Protestaktionen.

The ensemble of Teatro Valle Occupato (Rome) presents a multiple performance, which leads through different city spaces. The production was inspired by Pier Paolo Pasolini's film COMIZI D'AMORE (»Love Meetings«). The common denominator of this polyphony of love is the artistic and human need to assess the present, to use it, break it open, lay its structure bare, and reveal its fragile sides and its potential. The performers would like to ask questions and invite people to take part in conversations, and then try to translate these conversations into simple scenes in order to interact with the audience, to overcome the borders between the observer and the person being observed, to develop a common language, and to discover a place where similarities encounter

On June 14, 2011 creative people working in the field of arts and culture occupied one of Rome's oldest theatres, Teatro Valle, to save it from privatization. For several months the occupiers waged a direct and self-organized fight for their rights and against the cuts in public financing

in Italian culture. They have issued an appeal signed by over 8,000 persons for transforming the Teatro Valle in a foundation of commons. Teatro Valle Occupato became an internationally known symbol for public assemblies, self-education processes, and multidisciplinary and democratic approaches by giving space for elaborating political and critical thoughts in a collaborative and active way. Teatro Valle Occupato organizes theatrical events, workshops, residencies, and an emerging worldwide network.



Teatro Valle Occupato

21.00
Muffathalle

WAKE UP! PARTY MIT DJ PHILIPP ERNST

22.00
Ampere

ATELIER

durchgängig

WAKE UP!

Enrique Flores (ES)

Chronicle of a revolt: the new Spanish revolution in images | Chronik eines Aufstands: die neue Spanische Revolution in Bildern (exhibition | Ausstellung)

Die Wirtschaftskrise hat Spanien massiv getroffen, und die Jugend im Land zählt mit einer Arbeitslosenrate von 50 Prozent zu ihren größten Opfern. Einer relativen Ruheperiode nach dem Ausbruch der Krise folgend demonstrierten Tausende auf den Plätzen der wichtigsten spanischen Städte. Viele Spanier haben genug von den korrupten politischen Eliten, denen die wahren Probleme der Bürger gleichgültig sind. Was als Kampagne in den sozialen Netzwerken begann und den Protest am 15. Mai 2013 auf die Puerta del Sol im Zentrum Madrids brachte, wurde zu einer schnell wachsenden Bewegung, die den politischen Status Quo in Spanien aufzukündigen droht. In seinen Skizzenbüchern hielt Enrique Flores die Chronik des friedlichen Aufstands fest. Er berichtet mit seinen Bildern vom Ground Zero der so genannten Spanischen Revolution.

Enrique Flores studierte Kunst in Madrid und Grafikdesign in London. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Werbebranche arbeitet er heute als freischaffender Illustrator für namhafte Verlage und die spanische Zeitung »El País«.

The economic depression is hitting Spain very, very hard, and the Spanish youth are one of the main victims, with a nearly 50% unemployment rate among young people. After a relatively calm period since the big crisis first broke out, thousands of Spaniards are now demonstrating and camping in public squares in the main cities of Spain. Many Spanish citizens are fed up with the corruption of the political elite and their lack of concern for the real problems of people. Starting as a social network campaign that gathered protesters in the Puerta del Sol

central square in Madrid on May 15, the movement has quickly gained momentum and it is now challenging the political status quo in Spain. Enrique Flores chronicles this peaceful uprising in his sketchbooks, reporting from ground zero of the so-called Spanish Revolution.

Enrique Flores studied fine arts in Madrid and graphic design in London. After several years of working for advertising agencies, he decided to establish himself as an illustrator, and today he works for leading publishing houses and the Spanish newspaper »El País«.

22.11. 14.15 Uhr
23.11. 12, 16, 20 Uhr
24.11. 17.30 Uhr
Länge | duration
15 Min

Kostas Kallergis (GR)

THE WAKE UP CALL: political graffiti in times of crisis (dokumentary)

Der Kurzfilm THE WAKE UP CALL dokumentiert die politische Straßenkunst, die die Wirtschaftskrise in Athen begleitet. Die Graffiti-Szene der Stadt gehört in den letzten zehn Jahren zu den dynamischsten in Europa. Ganze Viertel im Zentrum werden von Street Art geziert. Exarchia, Kerameikos und Gazi sind nur einige Beispiele für Bezirke, in denen Graffiti als Instrument genutzt wird, um dem Strom einseitiger Information und dem Fehlen kritischer Medien im Mainstream etwas entgegen zu setzen. Kallergis folgt in seinem Film vier Street-Art-Künstlern bei ihrem Versuch, in der urbanen Landschaft Athens ihre Zeichen zu setzen. In ihren Arbei-

ten verschmelzen Politik, Satire und Farben zu Manifestationen von Ideen im öffentlichen Raum, die sich weit entfernt von der herrschenden Ideologie verorten. THE WAKE UP CALL ist ein »öffentlich ausgestelltes Tagebuch der Gesellschaft«. Die Mauern Athens laden zur temporären Lektüre ein.

THE WAKE UP CALL is a short documentary on the political street art that has emerged in Athens during the course of the economic crisis. Throughout last decade, the graffiti scene in Athens has become one of the most dynamic in Europe. Graffiti now decorates entire neighbourhoods in central Athens,

including Exarchia, Kerameikos and Gazi to name but a few. Over the last few years especially, the city's street art has been adopted as a tool to balance a stream of one-sided information and to make up for a lack of critical mainstream media. The documentary follows four street artists in their attempt to leave an imprint on the urban landscape of Athens. Politics, satire and colours are merged together to create an outdoor manifestation of ideas, far from the dominant ideology. THE WAKE UP CALL is a »social diary on public display« temporarily posted on Athenian walls.

24. Nov

Atelier

Annahme Essensreste

Joseph Patricio (ES|DE)

FOOD LEFT (ambulante Performance)

ab 11 Uhr | Manifesto und gemeinsames Essen um 13.30

FOOD LEFT entstand 2012 in Madrid. In einer Reihe von Performances kochte Joseph Patricio in verschiedenen Wohnungen mit den Resten, die er in der Küche vorfand. Das Projekt diente der Erkundung und Verortung dessen, was kollektiv als Wirtschaftskrise erfahren und imaginiert wurde (und wird), und insbesondere der Stimmen, die in diesem vergänglichen Raum leben. Diese Mikropolitik sollte durch die einfache, alltägliche Praxis der Zubereitung von Mahlzeiten und deren gemeinsamen Verzehr

sichtbar gemacht werden. Mittlerweile ist FOOD LEFT zu einer ambulanten Performance geworden: Joseph Patricio reist mit seinem Gewürzköffchen und baut seine präkäre Küche überall auf, um die »glücklichen« Krisen zu zelebrieren. In diesem urbanen Ritual leben die wohlthuenden Aspekte des Gemeinschaftlichen auf und weiter.

Bevor Sie am 24. November zu WAKE UP! kommen, gehen Sie in der Ihnen nächstgelegenen Küche vorbei - Ihrer eigenen oder dort,

wo Sie die letzte Nacht verbracht haben. Nehmen (oder stehlen) Sie einen »Rest«, den Sie mitbringen. Brezeln vom Vortag, eine offene Flasche Wein, eine übrig gebliebene Weißwurst, eine halbe Karotte oder was auch immer Sie haben und teilen möchten. Wenn Sie am Veranstaltungsort eintreffen, suchen Sie Pepe und geben Sie ihm, was Sie mitgebracht haben, damit er es zusammen mit den anderen Resten zu einer Mahlzeit verarbeiten kann.

Joseph Patricio, geboren 1981 in Manila, lebt in Madrid und Berlin. Joseph Patricios Kunst entsteht aus dem Sozialen, er sieht seine »Arbeit« im Potential der Räume, die wir teilen, und als kreative Auseinandersetzung mit der Beziehung zum Anderen. Hunger hält er in all seiner Ambivalenz für das Maß dessen, was zeitgenössisch ist.

FOOD LEFT was created in 2012 in Madrid. During a series of performances Joseph Patricio cooked the leftovers in different apartments that he found in the kitchen there. The project was devoted to exploring and placing in context that which was being (and will be) collectively experienced and imagined as the

economic crisis, and in particular to the voices of those who are living in this fleeting space. These micropolitics were meant to be made visible by means of the simple, everyday practice of preparing meals and their common consumption. In the meantime, FOOD LEFT has become a traveling performance: Joseph Patricio travels with his little case of spices and sets up his tenuous kitchen everywhere in order to celebrate the »happy« crises. With this urban ritual, the beneficial aspects of the community come alive and live on. Before you come to WAKE UP! on November 24, stop in at the kitchen nearest to you - your own or where you spent the previous night. Take (or steal) a »leftover« and bring it with

you. A pretzel from the day before, an open bottle of wine, a leftover sausage, half a carrot, or whatever else you have and want to share. When you arrive at the event venue look for Pepe and give him what you brought with you so he can prepare a meal with it and the other leftovers.

Joseph Patricio was born 1981 in Manila and currently lives in Madrid and Berlin. Joseph Patricio's art has its origin in the social - he sees his 'work area' as being situated in the potentiality of shared spaces and in the creative analysis of relationships. He considers hunger, in all its ambivalences, as a measure of all that is contemporary.

Juan Rayos | La tristura (ES)

LOS PRIMEROS DÍAS | THE FIRST DAYS | DIE ERSTEN TAGE (screening | Filmvorführung)

Gemeinsam mit vier Zehnjährigen erarbeitete die spanische Theatergruppe La tristura eine Produktion, MATERIA PRIMA, in der es um Erbe, Erziehung, historisches und politisches Bewusstsein geht. Zwei Jahre lang filmte Juan Rayos Gespräche, Streit, Proben und Reisen der Kinder. Anfängliches »Gedröbel« mündet in MATERIA PRIMA, wird zur Inszenierung, in der die Kinder auf ihrer Tour durch Spanien, Brasilien und Polen neue Perspektiven gewinnen.

Together with four ten-year-olds, the Spanish theater group La tristura developed a production, MATERIA PRIMA, which deals with inheritance, upbringing, and historic and political awareness. Over a period of two years, Juan Rayos filmed the children's conversations, arguments, rehearsals, and trips. The »babbling« in the beginning led to MATERIA PRIMA; it becomes a production where the children gain new perspectives during their tour through Spain, Brazil and Poland.

Achilleas Kentonis & Maria Papacharalambous (CY)
BANK OF COMMONS (partizipatives Projekt)

Die BANK OF COMMONS ist eine soziokünstlerische Erfindung der Krise. Sie entstand als virtuelle Bank mit dem Ziel, den Teil unseres Selbst mit Energie zu versorgen, der für kritisches, kreatives und komplexes Denken steht und in dem Sorge und Mitgefühl für unsere Mitmenschen, Umwelt und Natur empfunden werden. Die BANK OF COMMONS fordert die Menschen auf, ihre Welt zu verbessern, indem sie, wie Noam Chomsky es sagt, ihre wahren Triebkräfte freisetzen. Sie ist interaktiv und will dazu ermutigen, bestimmte Wahrheiten zu erinnern und vergessene Werte neu zu beleben, indem wir die aktuellen Positionen hinterfragen. 2013 inspirierte die Wirtschaftslage in Zypern einige junge Kunstwissenschaftler, eine neue Gemeinschaftsbank zu gründen. Die »utopische« BANK OF COMMONS als Kunstwerk wurde dabei zur Bank des Wissens und des Experiments. Wenn Sie einen BANK OF COMMONS Scheck ausstellen, gehen Sie eine Verpflichtung gegenüber Ihrem inneren Selbst ein. Sie können ihn jederzeit und wie auch immer es Ihnen beliebt einlösen.

Achilleas Kentonis studierte Ingenieurwesen, Physik und Kunst an der University of South Alabama, USA, und der Universidad de Castilla

la Mancha, Spanien. Maria Papacharalambous schloss ihr Studium der Schönen Künste an der Kunsthochschule Athen mit Auszeichnung ab. Sie setzte ihre Ausbildung im Postgraduiertenstudiengang der Facultad de Bellas Artes der Universidad Complutense in Madrid und an der Universidad de Castilla la Mancha, Cuenca, Spanien fort. Ihr Studium vollendete sie am Nationalkonservatorium in Athen. Achilleas Kentonis und Maria Papacharalambous waren in mehreren Einzelausstellungen zu sehen und beteiligten sich an künstlerischen Projekten unterschiedlicher Genres. Gemeinsam leiten sie die ARTos Cultural and Research Foundation in Nikosia/Zypern.

The BANK OF COMMONS is a socio-artistic invention of the crisis. It was created as a virtual bank with the goal of supplying energy to the part of our selves that stands for critical, creative, and complex thought and is where we sense concern and compassion for our fellow human beings, our environment, and nature. The BANK OF COMMONS asks people to improve their world by, as Noam Chomsky says, setting their true driving forces free. It is interactive and wants to encourage us to remember certain truths and to revive forgotten values by questioning

current positions. In 2013 the global economic situation in Cyprus inspired several young scholars of aesthetics and art history to establish a new community bank. The »utopian« BANK OF COMMONS as a work of art became a bank of knowledge and experiments. When you write a BANK OF COMMONS check, you enter an obligation to your inner self. You can cash this check at any time and however you like.

Achilleas Kentonis studied Engineering, Physics and Fine Arts at University of South Alabama, USA, and at Universidad de Castilla la Mancha, Spain. Maria Papacharalambous graduated with distinction from the School of Fine Arts in Athens. She continued post graduate studies at Facultad de Bellas Artes, Universidad Complutense in Madrid and at Universidad de Castilla la Mancha, Cuenca, Spain. She also completed her studies in Athens National Conservatory. As visual artists Kentonis and Papacharalambous had solo exhibitions and collaborated in different disciplines of artistic projects. Achilleas Kentonis and Maria Papacharalambous are running The ARTos Cultural and Research Foundation in Nikosia/Cyprus.

22.11. ab 22 Uhr – Hot and Mad
23.11. ab 22.30 Uhr – mit DJ Rani al Rajji
24.11. ab 22 Uhr – mit DJ Philipp Ernst

24. Nov
17.30

Länge | duration
60 Min

CAFE

durchgängig

WAKE UP! PARTIES

22. FREITAG

23. SAMSTAG

24. SONNTAG

Aktion der griechischen »Kartoffelbewegung«



	11.00	ATELIER Martha Bouziouri THE DOME PROJECT: a matrix of social change Eine Matrix des sozialen Wandels (presentation Präsentation)	AMPERE Gigi Argyropoulou & Hypatia Vourloumis Civic Zones (lecture-performance)
	11.30	ATELIER Elias Tsolakidis Die Auswirkungen der Sparpolitik in Griechenland The impacts of the austerity policies in Greece (Präsentation presentation)	
	12.00	AMPERE Lars Geiges Wutbürger oder Mutbürger? Neue Proteste auf dem Prüfstand Angry citizens or courageous citizens? New protests under scrutiny (Vortrag lecture)	AMPERE Barış Uygur Protest and Sarcasm: The role of satirical magazines in Turkish media Protest und Spott: Die Rolle von Satiremagazinen in den türkischen Medien (presentation Präsentation)
	12.30		AMPERE Mehran Khalili/Omikron Project Crisis pornography Krisenpornographie (presentation Präsentation)
	13.00	MUFFATHALLE Leonidas Martín Saura/Enmedio How to disrupt the financial order with humor, creativity, and a dash of mischief Humor, Kreativität und einem bisschen Übermut: was es braucht, um die Finanzordnung zu stören (presentation Präsentation)	ATELIER The image of protest Das Bild des Protests (talk Gespräch)
	13.30		ATELIER Joseph Patricio FOOD LEFT - Manifest und gemeinsames Essen
14.00		MUFFATWERK The WAKE UP! Call - Eröffnung	AMPERE José Nuno Matos/Unipop The Portuguese austerity project: a genealogy of a neoliberal experiment Das portugiesische Austeritätsprojekt: Genealogie eines neoliberalen Experiments (lecture Vortrag)
14.30		MUFFATHALLE Christian Felber Retten wir den Euro! Let's rescue the euro! (Vortrag lecture)	MUFFATHALLE The City in Crisis Stadt in der Krise (panel discussion Podiumsdiskussion)
	15.00	MUFFATHALLE Márton Gulyás The case of Hungary: What could, should, and will the German-speaking countries probably do? Der Fall Ungarn: Was könnten, sollten und werden die deutschsprachigen Länder wohl tun? (lecture-performance)	
16.00		AMPERE Margarita Tsomou Garbage of history documents from the future Abfall der Geschichte Dokumente aus der Zukunft (lecture-performance)	MUFFATHALLE Heiner Flassbeck Der europäische Traum und ein schlimmes Erwachen The European dream and a terrible awakening (Vortrag lecture)
16.30			AMPERE Mohammad Ayub Beirut, the dream (presentation Präsentation)
17.00		MUFFATHALLE Costas Douzinas Strategies, subjects and prospects of resistance Strategien, Subjekte und Perspektiven des Widerstands (lecture Vortrag)	AMPERE Ana Bigotte Vieira Lisbon, Lack and Excess Lissabon zwischen Mangel und Überfluss (lecture-performance)
18.00		AMPERE Despina Grammatikopulu Meine Krise mit der Krise My crisis with the crisis (Werkstatt-Gespräch workshop discussion)	MUFFATHALLE Ugo Mattei New institutions of the commons. The Teatro Valle Foundation Neue Institutionen der Gemeingüter. Die Teatro Valle Stiftung (lecture Vortrag)
18.30		AMPERE Amador Fernandez-Savater La política de los políticos y la política del 99% Die Politik der Politiker und die Politik der 99% The Politics of the Politicians and the Politics of the 99% (lecture Vortrag)	AMPERE Hannes Neubauer Form follows location (lecture-performance)
19.30		AMPERE Media in crisis Medien in der Krise (panel discussion Podiumsdiskussion)	
	19.00	ATELIER Sylvi Kretschmar Verstärkung! - Eine kollektive Anrufung Amplification! - a collective invocation (Filmdokumentation film documentary)	
	20.00	MUFFATHALLE Thomas Fricke Die Mär vom faulen Griechen und der teuren Euro-Rettung - warum die Staatsschuldenkrise in Wahrheit eine Bankenkrise ist The fairy tale of the lazy Greek and the costly rescue of the euro - why the sovereign debt crisis is in reality a crisis of the banks (Vortrag lecture)	AMPERE Daphne Büllsbach & Luisa Schweizer/Euroalter Imagine/demand/enact European Alternatives (presentation Präsentation)
	21.00	CAFÉ Maria Papacharalambous Bank of Commons (talk)	MUFFATHALLE Teatro Valle Occupato Tutto il nostro folle amore All unsere verrückte Liebe All the insane love we have (performance)
21.30		MUFFATHALLE La tristura El sur de Europa. Días de amor difíciles Südeuropa. Tage schwieriger Liebe Southern Europe. Days of difficult love (performance)	
22.00		WAKE UP! PARTY IM AMPERE mit Hot and Mad	WAKE UP! PARTY IM AMPERE mit DJ Philipp Ernst
	22.30	WAKE UP! PARTY IM CAFÉ mit DJ Rani al Rajji	